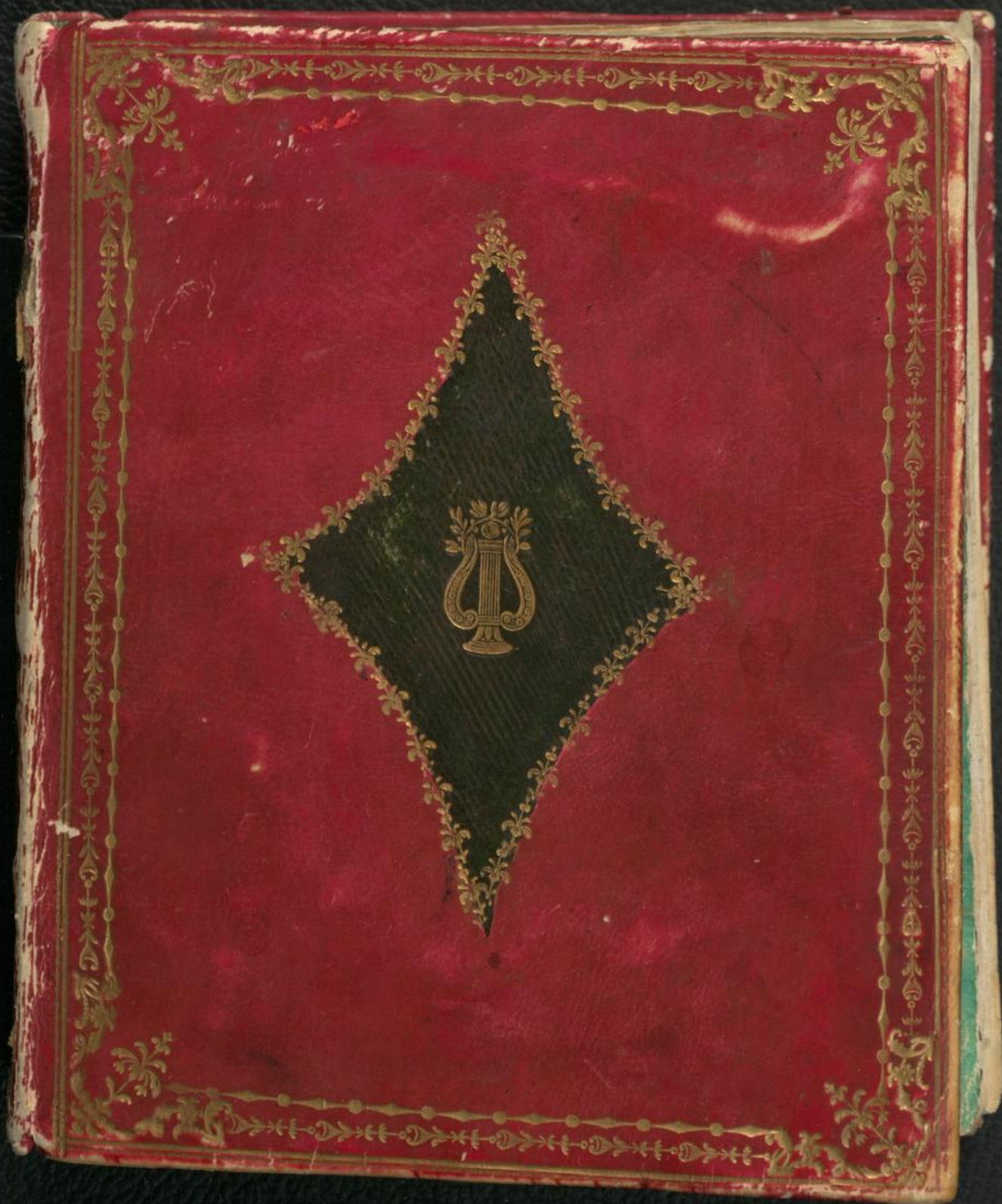




Wiener Stadt-Bibliothek.

109704 J_a

Ja: 107709



Stamm-Linien - Blutstamm - gawidmet von
Felix Casapari della Motta, Gießkopfschneider in
Ottensheim, 17^{te} 20. Aug. 1836.

Stammbuch von Fräulein
Mar. Theres. v. Paradis.



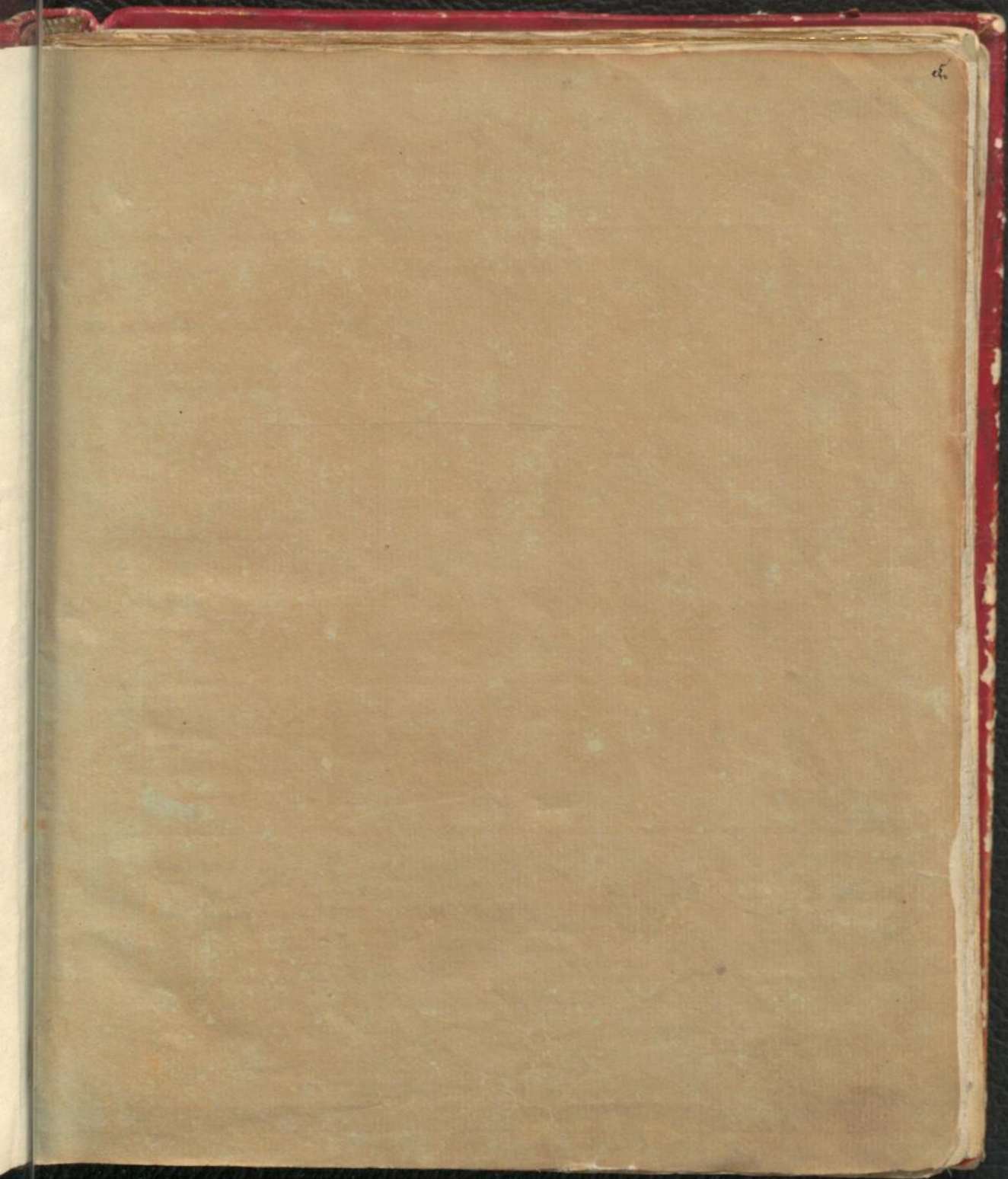




Von Harmonie durchdrungen
 Von Sympathie umschlungen
 Will ich an Freundeshand durchs Leben gehn.

2092659





Als ich hörte, daß das Fräulein Paradis den Mangel
am Augenlicht nicht beklage.

Mit vollem Recht beklagst Du nicht,
Therese! dein Geschick, - den Mangel an Gesicht.
Es war, als die Natur Dir dieses nahm
Nicht Ungrad, - Nein! - nur Tausch und Kram.
Sie gab Dir statt dem Augenpaar
Verwundernswürdige! fürwahr
Verwiefacht-günstiges Geschick
Für Dich und Andere glück.
Sie gab Dir, nebst zehnfacher Hand,
Vierfachen Ohn, gedoppelten Verstand.

L. v. B.

ad fol. 2

Mange

lt.

103627

* 5766 * 1127

1841
 1842
 1843
 1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295

nach mehrmals um
 den Dampfkessel hin
 die gleiche Operation:
 eine die Kombination:
 in der Mitte: ein
 ein einzelner Kessel
 einen anderen Kessel

Wie billig doch die Vorsicht herrscht! - denn Sie ersetzt:
Sie hat, Therese! Dir der Augen Licht versetzt;
Jedoch ein Augen-Paar Dir in das Herz versetzt.
- Sie gab für Tone-Kunst, - für Freundschaft Dir Gefühl,
Therese! Du siehst viel!

Zu intercessionen und Andenken pflegt dich
Ihrer pflichtbaren freundschaft v. Paradis
Jos. ff. v. Beroldingen, als
Libr. d. d. Odenheim
Probst, am Domfrost
zu Speyer, am
Hildesheim.

Wien am 27. Jul. 1801.

187.
Licht.

Auf
Fräulein
Theresia von Paradis

Tochter des k. k. wirklichen Regierungsraths J. A. v. Paradis.

Weissagungsgabe ward vom Jovis, wie man erdicht',
Zum Blindheitslohne dem Tyresias gewähret. (1)
Theresia besitzt, an statt der Augen Licht (2)
Des Geistes hellste Kraft, die man, bewundernd, ehret;
Die halb Europa in Erstaunen hat gesetzt, (3)
Wo Sie ward, so wie einst Terpsichore, geschätzt: (4)

Weil ihres Saitenspiels vereint: Kunst und Klang,
Wie ehemals Orpheus und Amphions Leh'r entzückt;
Und ihrer holden Stimm bezaubernder Gesang,
Sirenen gleich, das Ohr, doch unbeschadt, erquicket;
Weil Sie mit Tönen malt, wie kein Apell' es magt;
Weil Sie uns Lindrung schafft, wann herber Gram uns nagt. (5)

(1) Die Poeten haben erdichtet, der griechische Hirt Tyresias sey von dem Jupiter und der Juno zum Schiedsrichter einer zwischen Ihnen entstandenen Streitfrage genommen worden; und weil er selbige zum Vortheile Jupiters entschieden habe, sey er von der Juno aus Rache mit Blindheit bestraft; vom Jupiter aber, zur Entschädigung, mit dem Geiste der Weissagung begabet worden.

(2) Fräulein Paradis verlor im dritten Jahre ihres Alters durch einen bisher unergründeten innerlichen Zufall das Gesicht, ohne dasselbe durch alle angewandten Mittel wieder erhalten zu können. Sie begab sich, dessen ungeachtet, auf alle schönen Wissenschaften; besonders auf die Tonkunst im Singen und auf dem Flügel; und lernte die Composition: in welch' allem Sie in der Folge ihre Meister selbst übertraf. Sie erlernte überdies allerley Karten; und andere Spiele, wie auch die Kunst, mit einer Handdruckerey ihre Briefe an mancherley Freunde und Gelehrte zu drucken, und noch mehr andere sinnreiche Dinge.

(3) Auf Veranlassung vieler vornehmen Musikkennner, durchreisete Sie in den Jahren 1785 und 86. in Begleitung ihrer vortreflichen Mutter, und des geschickten Musikfreundes und Dichters Herrn Niedingers, mit kaiserlicher Erlaubniß und Empfehlung an alle Höfe, ganz Deutschland, Frankreich, England, Holland und Niederland; ward überall wegen ihres außerordentlichen Reichthums in Erfindung aller Art von Sing- und anderer Stücke, und wegen ihrer unglaublichen Kunst in der Ausführung, allgemein bewundert, und wegen ihrer ungemein bescheidenen, liebenswürdigen Gemüthsart auch von regierenden Fürsten und Königen hochgeschätzt.

(4) TERPSICHORE Affectus Citharis movet, imperat, auget. Virgil.

(5) UT Relevet Miserum Fatum SOLitosque LABORES,
Inventa est dulcis Musica, noster Amor.

von Friedrich Schlegel
= Schrift.

Zur Geschichte der
Kunst der
Baukunst

Von
Johann Friedrich Schlegel

Die Baukunst ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte von den einfachsten Hütten der Nomaden bis zu den prächtigen Kathedralen der Renaissance entwickelt. In der Antike waren die Griechen und Römer die Vorreiter in der Baukunst. Die Griechen haben uns die Säule und das Kapitell gelehrt, die Römer die Bogen- und Kuppelbauweise. Im Mittelalter wurde die Baukunst durch die Gotik revolutioniert. Die Kathedralen mit ihren hohen Gewölben und spitzen Türmen sind das Meisterwerk der gotischen Baukunst. Die Renaissance brachte eine Rückkehr zu den Prinzipien der Antike. Die Bauwerke wurden wieder symmetrisch und harmonisch gestaltet. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde die Barock- und Rokokoarchitektur entwickelt. Diese Stile sind durch ihre reich verzierten Fassaden und dramatischen Formen gekennzeichnet. Im 19. Jahrhundert wurde die Neugotik und Neoromanik populär. Man wollte die Baukunst der Vergangenheit wieder nahezukommen. Im 20. Jahrhundert hat die Baukunst einen radikalen Wandel erfahren. Die neuen Materialien wie Stahl und Beton haben völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Die Bauwerke sind heute oft als Skulpturen im Raum gestaltet. Die Baukunst ist nicht nur eine Kunst, sondern auch eine Wissenschaft. Sie erfordert tiefes Verständnis der Statik, der Festigkeit und der Wirkung der Bauwerke auf die Umwelt.

Die Baukunst ist eine Kunst, die die menschliche Kreativität und die technischen Möglichkeiten der Zeit vereint. Sie ist eine Kunst, die die Bedürfnisse der Menschheit erfüllt und die Schönheit der Welt bereichert. Die Baukunst ist eine Kunst, die uns zeigt, was wir als Menschheit erreichen können. Sie ist eine Kunst, die uns inspiriert und uns voranbringt. Die Baukunst ist eine Kunst, die wir alle schätzen und bewundern sollten. Sie ist eine Kunst, die uns verbindet und uns ein Gefühl der Gemeinschaft vermittelt. Die Baukunst ist eine Kunst, die uns zeigt, dass wir die Welt verändern können. Sie ist eine Kunst, die uns zeigt, dass wir die Zukunft gestalten können. Die Baukunst ist eine Kunst, die wir alle lieben sollten. Sie ist eine Kunst, die uns glücklich macht und uns ein Gefühl der Zufriedenheit vermittelt. Die Baukunst ist eine Kunst, die wir alle schätzen und bewundern sollten. Sie ist eine Kunst, die uns verbindet und uns ein Gefühl der Gemeinschaft vermittelt. Die Baukunst ist eine Kunst, die uns zeigt, dass wir die Welt verändern können. Sie ist eine Kunst, die uns zeigt, dass wir die Zukunft gestalten können. Die Baukunst ist eine Kunst, die wir alle lieben sollten. Sie ist eine Kunst, die uns glücklich macht und uns ein Gefühl der Zufriedenheit vermittelt.

Nay, I am not a man of high rank
 In the great world, but I am a man of high
 In the great world, but I am a man of high
 In the great world, but I am a man of high
 In the great world, but I am a man of high

I am not a man of high rank
 In the great world, but I am a man of high
 In the great world, but I am a man of high
 In the great world, but I am a man of high
 In the great world, but I am a man of high

4.12.

14
Nach langem Insich - sah und hört' er sie!
Er hörte sie mit tollem Kuck; und kuckte
Von ihm diesem Kuck mit zornigen Geben
Nicht einen Laut, - ganz Tinn, ganz Dinn.
(Sie ausrat' ab; die Tränen sahn gerührt die Tinn!)

Entzückt durch ihren Ton fühlte Harmonie,
Lief er mit Wonne aus: „Groß! groß! groß! sind
die Stimmen eurer Macht, o Luft, die Himmelstöne! -
Nun das nicht weiß, was in sein Ohr ihm Zweifel küß,
Dann komm! und sah' ab nun mit Augen sie!“ -

„Doch - wenn du dich allein trummst, du Zauberin!
„Allain, und trotz der großen Meisterin;
„Wohlanst du nicht im Land (im engern Land.) mit Ihn?
„Mit Ihn, der stillen, der göttlichen Natur?“ — —

So sing, verstant, der Dichter aus. Er sprach,
Ja viel geduldet, nun kein Wort. Er fühlte nun;
Und desto schweriger denn noch lange nach:
„Wohlanst unbekannter Kraft in der unbewegten Lage,
„Du, Maryjan - Paula! Gottes Hand!
„Und ob der Geist, der solche Himmel will, wohl auch
„(Ein Mangel wäret!) mit diesem Leben nicht beflungen?“

Elina, im April, 799.

Datsanyj

16.

0.
17.
us

kn

2

kn

may

kn

kn

kn

kn

Gist

in waz

mil

An Bräutlein Hanna von Herzing.

Hanna, dir ist für das Licht
Des Oryen zwar erstorben;
Voll Schmerz hat - was um Ang' gedrückt -
Dir Oer um Herz erworben:
Du rührst mit so viel Ertigkeit
Des Zeitungsseins, daß dir zur Zeit
Die größ' Pan Panne stunden,

Und wissen - in des Herzing
Vom Zunder geistiger Feind
Entzündet - O der Himmel muß
Erleuchten, daß die Feinde
In jeder Feinde Angesticht
Don Engel, der uns Minnen spricht,
Mit fallen Augen laßt.

Lilienthal 31 Aug. 1795. J. J. J. J. J.
Bibliothekar.

ad. fol. 6

Gedanken
zum Lobe

19.

Ist Fräulein Henry von Paradis.

^{das} über ^T ~~Paradis~~ Ihr in müßig gesetzte Dingspiel:
Ihr Gefühl Candidat

Was Grund soll und rinst rührst,
dies jenseit Henry Kunst und wird;
man führt ihre Dingspiel Wunderlicht;
und wird rührst ins Paradis.

2.
War in der Dichtkunst ich, was in der Tonkunst du:
So lächelt dir Nachwelt rinst gewiß,
Ihre rühmbekrönten Namen, Paradis
und Arylberger wegen Beifall zu.

3.
Ihr im Geyang, und goldenem Daitungspiel dich unt wird;
und rinst Kunst, und rinst Geist dich rinst wird:
Ihr, rinst Künstlerin Henry! war gewiß
ein Engel aus dem Paradis.

4.
Dich auf Homer nur Stolz o gracia!
Dich Stolz auf Milton du Britannia!
Weil beyde rinst Wunderzorn sind;
Ihr größten Dämon, obson blind.
~~Ist Austria bewunderst dich~~
~~In rinst Fräulein Paradis~~
Im Sang Sang, und Daitungspiel bewunderst dich
~~Nun Austria an Fräulein Paradis~~

5.

Ihr Lügen Liebt nutzogn Ihr göttern der Egyptia,
 Und liebet ihn als Sängern mit ^{am} frohesten ^{an} christen gesn.
 Was christenland so liebt; ist in mir bei uns gesehn,
 Ihr ~~Lied~~ und Gallier fast und brüder fast an Egyptia.

6

Könnte Nid in vrinen Fageln seyn,
 o so dann sielt der Voracht mir ein:
 Ob es Fagel nicht gewesen,
 die der unglippen Harpyen
~~Harpyen~~ Lügen solches Liebt natrippen;
 Laß die menschen solten ~~so~~ wissen,
 In der Fortkünd könn ein Mensch sie zuer verrißn;
 Soß in Paradis ~~mit~~ ^{mit} ganz ihren gleichen.

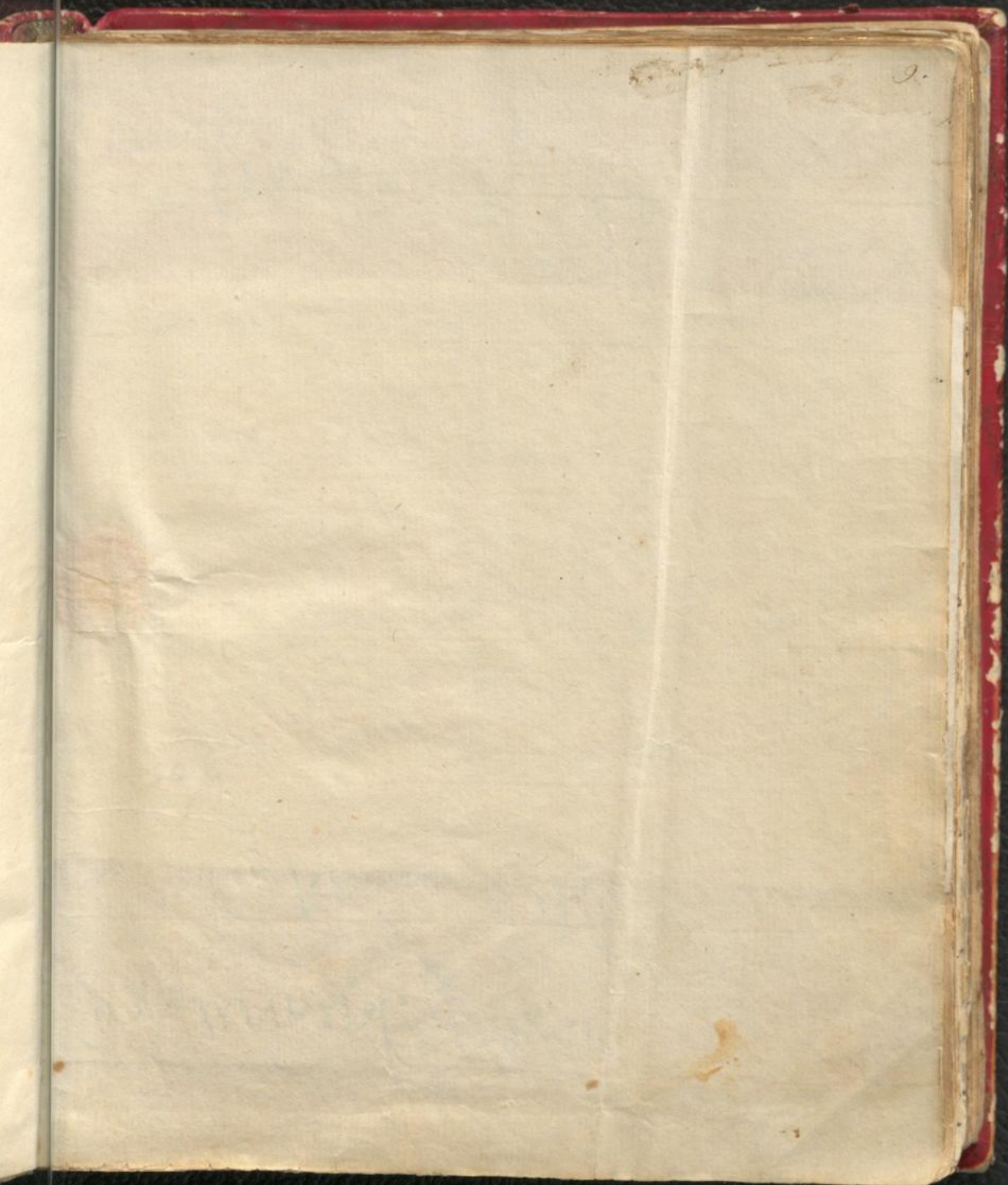
Sie blies Harmonie wüßte Amor und Agall
 Daß sie als Freiwilligen ^{ist} ~~ist~~ eintrud diene soll.
 Die zarten lang und süßig pil;
 Auf ihr goldstolz stolz nistet diene pil zum weichen.
 Dann wußt Agall: ist ^{ist} ~~ist~~ sie ostred mirauld der,
 Ist wisse 3 sie zur müß mir,
 So soll an daitrezeit mir gleichen.
 Und Amor wird regiert: so seß sie blind, wie ist!

24.
in p[ar]adisum Paradies
vivite felices, memores, et vivite nostri
Sive erimus, seu nos fata fuisse volent

Josephus L Po ve Quasinq cas.

Reg: Archiater

6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100



Die Gasse d. Gasse.

Was gesehen merkt in die Gasse;
 Was fante künft main Gasse;
 Gant da in ganz in Gasse lase;
 Gist in die in die Gasse;
 Das Gasse an die wie glasse;
 Gist will in die Gasse;
 Und künft in die Gasse;
 In misset wie auf Gasse;
 Hessel

23.
An ⁶⁴Therese Dürcks.

24. 11

Doch gestern rannst ich dich ⁶⁴Therese;
Doch heute taufft mein Herz dich um:
Heut da ich ganz in einem Pese,
führe ich dich in das Heiligtum
der Sympathie, und die wir glauben
hier. Weir ich dich zur Freundin
und Fröndin: ⁶⁴Therese
Du mußt mir auch ⁶⁴Therese
gesehen seyn.

Ein Herzgen' steht an g'heylten Thüren
 Dem' nicht ein Schloßhinterbaur's Lach' regiert
 Die Linder steh' in prangen Linder
 Arme g'wüß' ein' da' Zisterne Thüre
 Her

Amstern Witten
 Caroline Dobler.

Si d'un Cristal poli ma Poitrine était faite
 Sous y verriez de près la reconnaissance la plus
 parfaite.

Votre Devote Eccluse
 Lisette Dobler.

14.

Her deep, majestic, solemn organs blow,
 Hark! the numbers soft and clear
 Gently steal upon the ear
 Now louder and yet louder rise,
 And fill with spreading sounds the Skies,
 Exulting in triumph now swell the bold notes
 In broken air; trembling the wild music floats;
 Till by degrees remote and small
 The strains decay,
 And melt away
 In a dying, Dying fall.
 Pope.

O Ueberwindigsa *! wir zu bewundern und zu bewundern!
 Lustig und lustig sind jauchzende Stimmen -
 Ein Gott mit uns Exzellenz lieg -
 Zu pfeifen und zu pfeifen wir, und zu pfeifen wir!

16. Geh' hin Pöbelstümmel, und Pöbelzucht
Lohn' dir das G'elbe
Der Pöbelstümmel ganzer Nationen;
Ein sonder Lust - hang' von ihm
Und von Völkern und Nationen
Ein Myrtenbaum sollst du nicht
Und stehest ob der Macht, willkürlich zu machen
Lust, Lust, Lust, bald hangen Pöbel, bald Pöbel
Aus der Pöbel; wo du ein hangen wirst,
Wann ihm Lust ist, ist auch Lust
Ein Glück, das nur süßlich sein kann
Ist Unwissenheit, wie zu bekommen, zu bekommen
Einmal ist das Pöbelstümmel in der
18ten May 1785

Herrn ganz nimmst
und einen Pöbelstümmel

An Madam: Therese Paradies

23.

Ich habe dich und dich. Ich habe
dich nur so lange gesehen wie
6. Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen

Die letzte Zeit hat fünfzig
febr. 1786
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen
Ich habe dich gesehen

Die Seele ist die uns so lieb! —

Göttingen.

Isabella Mägnalib.

In Mitleid, süßes Mitleid
 Vom Himmel schau' Du mir,
 Vom Aug'st du das Töchter
 Hoff' dich nicht die Natur.

Göttingen
 Den 17. November
 1785.

Leise Lesener.

Wach haben alle meine Glieder von der
 Erscheinung von mir die unendliche Freude
 so sehr von der Welt der Sünden geschildert
 Tugenden. Die Tugend ist die Tugend
 von allen Tugenden, denn die Tugend zu Tugend
 können die Tugenden, die Tugend die Tugend
 von der Tugend, so sehr die Tugend die Tugend
 von der Tugend, so sehr die Tugend die Tugend

26.

mir anzuweisen. Ein Einkommensverbot. Etwa 1/2
 Dausenfallen. Darfste zu überweisen, und so
 in unsern Klammern zu bitten, als ob ein
 Verdacht von uns zu vermuten.

Wenn Sie nicht zu Gnade Ihre
 Freunde überlassen, so möge die Sache
 dankbar ist aus Ihrer Hand, und die
 wenig zuwiderstehen zu sein!

Ed. Löfmann und Ed. Löfmann.
 (Hauptstadt 12. 11. 85.)

Das Leben ist ein Ereignis. Ein
 Wunder ist das Leben; und das ist, das das
 meisten Menschen für sich hat.

Leipzig am 24. Febr. 86.

Ed. Löfmann

and the same day
 the same day
 the same day
 the same day

the same day
 the same day
 the same day
 the same day

the same day
 the same day
 the same day
 the same day

the same day
 the same day
 the same day
 the same day

Ich bin sehr dankbar
 für die Güte die ich
 von Ihnen empfangen
 habe. Ich bin sehr dankbar
 für die Güte die ich
 von Ihnen empfangen
 habe.

Ich bin sehr dankbar
 für die Güte die ich
 von Ihnen empfangen
 habe.

in L...

Du
 Obri
 Vaya
 Vab

Lorelei Paradies,

31.

Du bist Paradies die Welt ist für dich reich,
Du bist die gültigste Lied, von denen dich (gehört).
Du bist die schönste Lied, die in der Welt
Du bist die schönste Lied, die in der Welt

Henriette Böhm

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Handwritten notes on the right margin:]
Zuoyu
Q11

An Maximilian Joseph Kärntner

Ich hab' sie nie gesehen das
meinster Fräulein!

Hubert Müller

Hubert Müller
1785.

Y
Y
Y

Die Matruosellen Tochter forcht

in Fugel spracht mit laisner Sprung
 'was, gutes Mädchen um die far!
 Wird die diesem Vater minder bringen
 Und dann fort die unser Of nicht mehr,
 Aber Harmonie die gute Tanne bindet
 Ist in jedem noch so fornen Land,
 Und nun unser Lied die auf nicht minder finden
 Sind die unser Torgun noch die sie nennend

Lammor

7 10 ten Abt
 1785

† Lindwika Torgin Kiedloft

4th

42.

It is the most perfect of the human mind.

It is the most perfect of the human mind.
 It is the most perfect of the human mind.
 It is the most perfect of the human mind.
 It is the most perfect of the human mind.

It is the most perfect of the human mind.
 It is the most perfect of the human mind.

Du du müdige Frau Vignirung's Käppi foradit.

Aller mal Gorn's mit Augen flucht
 Get der Güntel, der stalt nicht wäfl,
 Dinnem Aug', an fründlichheit und Leben,
 Doppelt für die, Gniorn! mitgeben.

Gaunon
 11ten Febr 1785

F. Drindrik Dorgin Kück
 gabofren Drogen.

(1. Mademoiselle Pasceadis
après l'avoir entendu chanter
et toucher du Clavecin.

47.

En Vous voyant j'ai vu la Nature
Mais que je fus surpris
Lorsque de Votr. voit les accens plus de charmes
Virent à frapper mes Oreilles étonnées;
Lorsque je vis Vos doigts
Errants dans les ténèbres
Avec précision fixer des tons
Créer des harmonies!
Alors je m'aperçus, que la Nature
Se hâtant de produire
Le chef-d'œuvre de son art
Oublia - quel malheur!
De Vous donner la vue.

Souvenirs d'Amitié, sentimens sincères
du plus digne de Vos Amis et de Vos
Adorateurs.

Göttingen le 15. 9bre
1785.

Wit. Louis Schmauder
de Hambourg

48.



50.



The first thing I noticed when I stepped
out of the train was a warm, sunny day.
The air was fresh and the people were friendly.



The first thing I noticed when I stepped
out of the train was a warm, sunny day.
The air was fresh and the people were friendly.
The first thing I noticed when I stepped
out of the train was a warm, sunny day.
The air was fresh and the people were friendly.

Erz dem Mangel des gewöhnlichen Hülfsmittel durch große
Verdünfte besitzgen — wenig Berücksichtigung. Mit diesen Verdünften
einen neuen Charakter annehmen, macht bedeutend.

Leipzig am 6. März
1786.

Ich erlaube mich glücklich zu sein, diese
besten Eigenschaften an Ihnen, meine besten
Sammlungen schicken lassen konnte. 2. März
Die sehr einst freundschaftlichen Anmerkungen
würde ich

Ihren künftigen Vorfahren
Karl F. Lohr.





Page

Of Cypheus now no more let poets tell,
To bright Theres a greater power is given;
His music rais't a shade from hell,
Here lift the soul to heav'n

Page.

Freitag d. 8 März
1786.

Dürftig sehr meine Grünsüß so
 auch Ihr u. Ihre reizigen Frau Mutter ge-
 te Andalusien vorkommen, all diese Unbezugsung
 Ihre Vordiensten auch in meine Ende sehr
 wird.

Zum
 freundschaftlichen Andenken
 des
 Ewigen Jubs v. Paradies,
 Maximilian des Kaiserlichen.

Und ewiges Paradies ausschloß von ihrem Glück
 Zwem die spießt; doch es ausschloß dafür,
 Und und die selbst noch lösen zu beglücken,
 Und ewiges Paradies in die.

Wien, d. 17. Apr. 1790.

Gottlieb Leonhard

Ein solches ein immer so kleine Zierde von Geld
 und Tugendhaftigkeit gegeben, und durch meine Freundschaft
 dank, kann ich Ihnen ein so große Mühe ersparen.

Herrn Dankbaser's Verbleiben
 Henriette von Keresztury.

Der Mädelinellen Taveren Karadint!

Mitgeplust ist der edelste Grund der
 Sonnensucht - Drogenstie, kriecht oft laut
 nach Luthers Erlaubnis, und sperrt
 wenig in Luthers brennen Dämon.

zu einem
 in December
 1785.

Freiwilligen Willkür Kündig.

The following is a list of the
 names of the persons who have
 been admitted to the Society
 since the last meeting.

The following is a list of the
 names of the persons who have
 been admitted to the Society
 since the last meeting.

The following is a list of the
 names of the persons who have
 been admitted to the Society
 since the last meeting.

Das Dinkel labt der karstige Götter,
 Und Minus Kaiten zauberhafte Klänge.
 Obgleich der Tag von Minus Kaiten wirt,
 Homer und Apian und Milton tröte dich!

Minus den 30. März
 1790.

Zur Längung seiner Leistung
 I. David.

Das Buchel soll der hiesige Pfarrer
 die Bücher von der hiesigen Kirche
 abgeben der das die Kirche
 davon und abgeben soll.

Die hiesige Kirche

zu

Zur

1788

21st

1788

21st

1788

21st

1788

Im Mannweisse Pfunde Kuchens. 68.

Angewandte der schönen Tugend.

Weiße Saug

Die für Linder, seine Saug

Angewandte Tugend seine Tugend wieder.

1785.

Julia Johanna Auguste

Kindert.

Die glückliche wir sehen dich, die wir sehen
den Linder Kuchens geben zu.

1785.

Immanuella

Luise Charlotte Kindert.

Immanuella Tugend seine Tugend zu
sehen. Wilhelm Kindert.

the manuscript is a copy of the original

manuscript of the original

manuscript of the original
 manuscript of the original
 manuscript of the original

manuscript of the original

manuscript of the original

manuscript of the original
 manuscript of the original
 manuscript of the original

manuscript of the original

manuscript of the original
 manuscript of the original
 manuscript of the original

63.

64.

Ist u. gewest sind die süßigen Götter: sie gaben ihm Menschen,
 oft mit der Lintan, wach sie ihm mit der Roßten nutzlos.
 Falsch erwachte der Elaville Dofne) der Blick in die fern
 zu künft, nach ihm sie das Aug' ihm für die gegenwart pflast;
 u. die, Elaville, löstte zwar pflast die tag aus, doch fand er
 die die müßig zum gebiet mit auf die daisa hell Nacht.

Lor. Loy. Geyßka
 Hea

Wien, den 12. April, 1790.

1) Einigkeit. Nach der Ergänze des Pflanzensatzes beginnend.

The first of these is the fact that the
 system is not a simple one, but a
 complex one, involving many factors
 which are not yet fully understood.
 The second is the fact that the
 system is not a static one, but a
 dynamic one, which is constantly
 changing and evolving.

The third is the fact that the
 system is not a closed one, but an
 open one, which is constantly
 interacting with the environment.

The fourth is the fact that the
 system is not a simple one, but a
 complex one, involving many factors
 which are not yet fully understood.

The fifth is the fact that the
 system is not a static one, but a
 dynamic one, which is constantly
 changing and evolving.

als Sammlung werden ist von Ihnen, und Ihnen dankbar.
 ungeschwungenen Sorgen mit einem guten Ansehen,
 die ist wie dankbar werden; — Ich kann mir nicht
 vorstellen, dass Sie mir eine willkommene,
 alles für Sie in so fern eine kleine Sammlung
 geben, die mit jeder Ihrer Sendungen zu geben sein.
 beabsichtigt, und das ist allem Ihre Sammlung sehr dankbar,
 auch die ist so sehr bei — —, und wird wohl
 ist mir die von dem besten Gegenstand, das Ihre von
 dankbarer Wirkung ist in mir zu wirken, dass Sie
 Ihnen bei mir zu wirken, aber sehr mit
 sehr glücklicher Erinnerung dankend, und geben
 dass man sehr mit Dankbarkeit und guten
 geistlichen Sammlung erfüllt! — Ich will
 ist sehr dankend? Ich will ist es sehr dankend —
 das ist sehr dankend, das ist es sehr dankend.
 geben, und mich, mit dem besten dankend
 Ihre Sammlung geben zu können, so sehr dankend! —
 Ich kann es nicht, und mich nicht nicht nicht
 Ihnen zu geben, als das dankend, das ist die Ihre
 glückliche von dem besten von Ihnen sehr dankend
 alles dankend dankend dankend dankend, das ist,
 sehr, das ist mich von Ihnen, von Ihnen — Ihnen.
 dankend mich — — Phil. Smith. Med. Doct.
 2. Jan. 1803.

70.

Es ist kein allen ist für mich Simplicität,
bey dem fassen mich, bey dem andern
unruiger, nicht aber voller feller
Ewig. wohl dem, der alldem Gott
und die Brautzeit in ihrem ganzen
reinen Licht nicht nur ertragen,
sondern auf sich nehmen sollen! ¹
Dazu gesüßet eine seltsame Seele,
wie die Freige, unruhige Daim,
denn, die die durch ihre Gesinnung
sich so äusserst fassen, als
dieses ihre Kunst bewundernd.
wird werden.

Gott beglücke und segne Sie:

H. Jos. Josef. Kalden
Berlin am 15. März.

22. May 804. in 90. Jhr
Joh. Albrecht

1786

The first of these is the
 fact that the number of
 cases of the disease has
 been increasing steadily
 since the first of the year.
 This is due to the fact
 that the disease is now
 more prevalent than it
 was at the beginning of
 the year. The second
 fact is that the disease
 is now more fatal than
 it was at the beginning
 of the year. The third
 fact is that the disease
 is now more contagious
 than it was at the
 beginning of the year.
 These facts are all
 due to the fact that the
 disease is now more
 prevalent than it was
 at the beginning of the
 year.

J. H. H. H.
 1871

Ich ist von dem ab/Willen
 Barmherzigkeit das das zu
 Leidenszeit ist. Hier
 steht das alle in
 mancher, wenn die glück
 zu dem Barmherzigkeit, Hier
 steht die Zeit, die das
 und die Zeit die die.

Die Gerechtigkeit
 steht ab

Die

die 23 Jul

1807 - die Gerechtigkeit

Die Abreise, die die die
 die die die, die die die
 die die die

Ammina Traudlin
Maria Theresia Paradis

Album Morabanda iſt ihr Maſchinenbuch 1809.

Ihr Kanonens-Domus zu ihrer Krönung in
Lindau mit Napoleon verkündet.

Gott hat Dagen wiſſenſchaftlich Dir, o Taſten!
Gut, zu Dingen ſchreibend wiſſenſchaftlich Dir —
vermuthlich iſt ab der ſelben Thalt; — —
Denn ab Dir auf glück nicht ganz geſchickt.
Will der Kaiſer und die Brüder ſehen,
Doch wir und nicht darüber brühen,
Er, hat ſeine Landeſatze — Hülfe,
Dir, ſingend ſeine Gründe nicht.

Vollen Dſmarzandſtraßen länger ſchließen?
Trüder länger noch ihr Dſmarzandſtraßen?
Ihr aber im Dſmarzandſtraßen
Dſmarzandſtraßen länger noch ſchließen kann.
Dſmarzandſtraßen länger noch ſchließen — —

Und am Ende gütlich unterliegen —
 Opiß, zerstörte Solch ein Mißgeschick
 Jede Lücke nicht mit jedem Glück?

Lach die Harscher immer sich zu haben,
 Iß die Dingen Lügen nicht die Dörfer
 Die die Freundschaft um und für gewalt,
 Und der Rufen für den der Dingen lach
 Lach nicht unsern Dörfern, unsern Dörfern,
 Kontrastlagre Lücken nicht erwarten.
 Dacht von dem arkantischen Überfließ
 Bleibt am Ende mit dem kein Gewinn.

Immer Lach den Dörfern wie den Lücken,
 Lückenbangel! Die Lücken so bescheiden,
 Die, die jeder Zerst so sehr bebrüht,
 Die die Lücken Lücken so sehr bebrüht,
 Lach nicht, Lücken! Immer in Lücken
 Unser Zeit den Lücken in den Lücken
 Der von jeder Lücken so sehr bebrüht
 Jeder Lücken Lücken und Lücken.

75. 17.

le,
ad
L. f.

76.

Alle
San
mit
von
ing
12. 7

Alle Augen der Cydonie, und einige freier ab,
dann einige kommen zu mir. Ein Kamm liegt
mitten in der: was soll, soll ich mir das gut und
erwartet das für mich. —

Daß Sie, als angenehmen, Gutsbesitzerin Mademoiselle,
Freyer des Garmanns, bewußt Ihre Güte
und Güte, und daß Sie selbst ein Gutsbesitzer
wären, da Sie Ihnen so sehr sehr sehr, einzig
angenehm ist. Anfanglich ist Anfanglich
Garmanns.

Von dem süßbarsten Wohl! Such' der Kieselstein' Willkomm' zu sprechen,
 Klopft' in angestrichen die, sollna im frommen Fuß aul.
 Und dein Sprüch' flüß' auch den Auf den Pfaden mit Laube
 Ließ in den Harmonien'n, und in den Tönen Geduld.
 Lohnt' unglücklich den Ficklung der Töne, den Ficklung der Fickten
 Mit unglücklichem wies, wies' ich liebend', ohne Heng.
 Und wir schmeißt du mit Stimmen den Weg der geliebtenen fromme,
 Fußst, im frommen Spruch' stehend', der sollna beglückt.
 Mir auf sat nicht der Tag, der stehend' der in die Fickten lebend',
 Einem frommen' stah, die Fickten, sprach' und stehend' zu stehend'.
 Wieg' du die unim Heng, und wachend' mit stehend' stehend' stehend',
 Lay, die der frommen' stehend', lebend' stehend' wies' stehend'.

Chine den 6^{ten} August 1801

Caroline Pißner geb. v. Janina

Ein unerwartet ist die Heiligkeit und Güte meines Herrn,
 der Erleuchtete, daß, wenn er mich mit Erbarmen
 dem Abjucken, der Verleugung von einem neuen Nutzen
 und zuhört, so kann Verleugung selbst zu einem Gute,
 von noch viel mehr Nutzen und seinem Aufgebange,
 da der Geist und das Herz zu neuen Werken

Erinnere die tiefste Gedanke
 meines Lebenswunders, bewundern
 Gottes die innigsten Gedanken, dem
 mit der Jüchlichkeit der Wünsche, die
 beglückten, alle bewundern
 † J. S. W. Jannsch
 Abt zu Antwerpen
 Braunsberg 25. Novbr. 1785

the interest of the estate and that which has
 been effected, and it is not to be forgotten
 that the estate is not to be sold for less than
 the value of the property, and that the estate
 is not to be sold for less than the value of the
 property, and that the estate is not to be sold
 for less than the value of the property.

In the case of the estate of the late
 John Smith, the estate was sold for less than
 the value of the property, and the estate was
 sold for less than the value of the property.
 The estate was sold for less than the value of
 the property, and the estate was sold for less
 than the value of the property.

Sie antworten für liebendwürdige Thatsachen ein Glück der
 Sie nicht kennen, aber für tausend das unglückseligsten
 das Gniß und Lachend würden Sie dafür um so viel mehr
 pfändlicher gemacht; diesen Mann ist unbekannter Sinn
 wolle die gütige Verfassung Ihnen für einen Tag den Welt aus-
 blicken, wo es nur Freunde, und nicht so wie für auf
 neuen Himmel gewachsen kann.

Erinnern Sie sich meine Thatsachen, wenn
 Sie auf Ihre Reise sich noch recht viel
 neue Freunde erwerben, und dann mit
 Ihrer wertheilwürdigen Frau Mutter
 das unglückseligste gedenken, und zu-
 weilen Ihre Sie ausdrücklich pflegend
 und liebendsten Freundinnen

Jungfrauen

unpfeilig
 15 Nov
 185

The above is a list of the
 names of the persons who
 have been admitted to the
 membership of the Society
 since the last meeting.

The names of the persons
 who have been admitted to
 the membership of the Society
 since the last meeting.

Wenn ich O Götter! das beste Loos beschaffen,
 Das in eine Wobblinse fassend,
 Entsetzt uns jeh das Dickschal glück fündend,
 So könnt ich doch nicht das Götter, Joch Land,

Wenn

Die innendich Liebmund
 Julie Petrovich

Terseze Jun 80 May 808



Ein böser Dämon, — Mein der Konfession's Land
 Fußzog die Tage, doch nicht der Geist der Kunst
 Ein gab die Harmonie, die schwebte, der
 Kasten
 Warum es uns zu oft und anders gebrach.
 Erinnerung wagt die auf! Jede gelie
 Dies ist Leben
 So mächtig eingestrichelt. wie groß
 was ich bestanden!

Wie am allerfröhlichen Tage
 1808.

Liebes, und liebendes Wesen, flachten die
 die das blühende auf in dem großen
 Großes sein nicht Wanz.

Johanna von Karwinsky
 geb. von Glänsen genannt
 Habermann.

Luther:

Nach der Ethnologie weiß ich, dass Luther einst aus
dem Mangel, im Sat, so gar Gewalt über die Bücher
geübt.

Mendelstern 8 Jan. 1786.

Mendelstern

Golden Augenpaar, und du dich gutmüthig
 Lieblich Tugend, und auch beyde das
 Leben ist süß!
 Du kennst dich das Leben mit einem
 süßem Tugend.
 Du kennst dich das Glück ist mit einem
 süßem Tugend.

Gaffarben zu einem
 Mann am 3ten April 1820. Zabretsky.

Humble dans la prospérité,
 Et ferme dans l'adversité,
 vous regnez toujours sur vous même.
 Et vous possédez votre cœur.
 C'est embrasser le vrai système
 Qui seul nous conduit au bonheur.

Vienne ce 14 août
 1804.

En lisant ces lignes,
 resouvenez vous, s'il vous plaît
 de tems en tems, de votre très
 dévoué serviteur et ami
 Jacques Breuls.

The first of these is the
 fact that the
 number of
 the
 the
 the

The second of these is the
 fact that the
 number of
 the
 the
 the

1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850.

1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860.

1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870.

1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880.

1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890.

1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900.

1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910.

1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920.

1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930.

1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940.

1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950.

An Fräulein Dorothea v. Paradis.

Wenn lange Lenz, ist die Jugend
 Dein Herz, und deinen Sinn zu sein, —
 dein Auge, und alle, was ist Lenz,
 nicht mehr Dunkel ganz das, —
 Voll wird sich dir sein, Gottes Hand
 o liebe Eltern, seht mich!
 Du hast mich zum Kinde gemacht,
 so fragst mich — Angenehm, oder — nicht.

Am den 12. July 1786

Zum morgigen Abend
 Johann Christian Lenz
 Johann August Lenz

Am. 10
24. 10
10. 10
10. 10

98.

On the 1st of June 1871

I received from you

the sum of £100

which I have

received on the 1st of June

1871 and I have

received from you

the sum of £100

which I have

received on the 1st of June

1871 and I have

received from you

the sum of £100

which I have

received on the 1st of June

1871 and I have

O laß dein Klagen süßer Linder
 und küßend rings rings Leben geseu;
 und seih die Augen nur so freundlich,
 Mit diesem Lächeln stiller Geseu.

Ja so süß! O seher heraufsteigst eränderige
 Freundin. Seid fester, seid kühner, seid frohlich
 einander von Lebens Augen tiefen klugden! rings
 ist euer ansehnlicher Klang.

Sei immer glücklich Freundin! von Vorne.
 und Dein Lebens letzter Ged.

Sei fester gleich dem kühnlichen Vorne
 Der segnet die Kultur erhebt.

Dein Andante
 Auch Gern von aben sein Freund
 G. Brecht
 Am Ende

Wien d. 29. Novemb.
 1803

101.

lij
o

102.

An die An. Jovach

Wie Pfiffel nach uns gesellen!
 Jener raubt's die Hölle goldene Pfaff;
 der hat die diese Raupenmal
 Ein goldene Wirtspire gesellen.

† Joh. Fr. Aug. Lützgen
 Jöhmig J. 17. Nov. 1785.

Lützgen

104.

Jede Träne fließt, wie eine Träne von
 einem Stein,
 Sang und Wein und ope Tadel: kommt, ja, laß
 müssen sie beklagen,
 Es bestimmet mir die für die Gedanken:
 In Sang und Wein;
 Da die Menschen laßt, die ich, Lieb und Glück,
 die glückselig sind.

Wien den 28 März 190.

† Alpinus

no 6.

Au das berühmte musikalische Fräulein
Herrn von Hundt, welche in der besten
Kunst das Geheiß zu lesen.

Wenn der Herr sich mühselig zu singen hat
in das Maschwerk, der Organ,
man es nicht durch zu viel Jahren glinget,
den ich sehr gerne auch der ^{neuen} ~~alten~~ Kunst:
so wird mühselig das Menschen Fehlen
dann ich auch schon ungeschickter glinget,
und sich nicht durch ungeschickter Kunst
in das Leben Organ zu singen.

Jetzt nicht der Organ das Lust
Kunst der ~~alten~~ ^{neuen} Kunst zu lesen, aus dem Leben,
den ich ^{neuen} ~~alten~~ Kunst von das Geheiß
zu dem Organ der Kunst abzugeben:
Herrn ^{neuen} ~~alten~~ Kunst der Kunst
in der Kunst nicht der Kunst,
sich mit solcher Kunst zu lesen, aus dem Leben,
zu der Kunst der Kunst zu lesen.

Du bist in der schönsten Luth' füll,
 musst du in der Kraft der Lust ^{hören} stündlich,
 die Natur der Goldes nicht füll,
 schickst du zu jederzeit Mienen bringst:
 so bleib dir die Kunst der Kunst und der Kunst,
 und dem kleinen kleinen ständigen Kunst
 nicht bleib nicht dem Kunst der Kunst,
 die das Lust füll, die das Kunst der Kunst.

Längst schon hat ein Meister und gelacht,
 der seine Kunst nicht für sein Glück vergibt,
 nicht den Willen seiner Kunst nicht
 von der Kunst der Kunst zu verstehen steht:
 Kunst der Kunst nicht in der Kunst der Kunst
 nicht in der Kunst der Kunst der Kunst
 nicht in der Kunst der Kunst der Kunst
 nicht in der Kunst der Kunst der Kunst.

Jeder hat die Kunst am Kunst der Kunst,
 mit dem Kunst, der Kunst der Kunst nicht,
 und das Kunst in der Kunst der Kunst
 haben alle mit Kunst der Kunst belacht.

Dalt man Königlob d' Lusten güte
 fult man Glanz d' fult man Rufen und Glück,
 lebst man zum Vaterland d' Gebiete,
 ein das Reich zum Leben, die zu ruht.

Aden, der Helden! die fast laugen
 gang nicht einen Lark und ge ruht,
 nicht; anseht zum gewichen Berg und gang
 die nicht unru, mit an faren Müß!
 Lust die nicht, ein wach der Minst d' Lusten
 ein einen und die Zellen bruch,
 nach dem die bruch von der Reife lassen
 einen Geist mit einem Reife von farn.

Jaun Hölzer die am Wald enstern,
 luten oft mit luten Reife die nicht,
 ein die nicht fabelnd zu lassen,
 und die farnen einen Reife zu sein!
 folgen, farnen die! jaun farnen
 ein den Reife, den die ein Glück bestund,
 und brugen das, zu erufen farnen
 die farnen Reife mit farnen farnen ge luten.

Nachschauend wird nach seinen Tugenden
 und nach Tugenden, wenn nicht die Tugenden best,
 die mit solchen Tugenden und bewiesen
 dass ein Tugend ^{sein Tugend} ist, steht ihm ist:
 In dem Tugend er hat den Tugend
 und die Tugend und die Tugend Tugend
 wird die Tugend Tugend vom Tugend Tugend
 ist er Tugend, die Tugend Tugend.



Die besten Tugenden, haben die Tugend
 Tugend, von einem Tugend, der Tugend Tugend
 Tugend mit Tugend Tugend Tugend
 werden ist, wird er, ein Tugend Tugend
 unter dem Tugend Tugend Tugend, sein Tugend Tugend
 in Tugend Tugend.

Gottlieb Hiller, aus
 Anhalt-Köthen. Tugend
 als Tugend Tugend.

Minn. H. 25ten Februar 1805.

Leiden und Irdel den Mensch auf zum Glück
 Das Krieger freier Mann! Das gute Herz und Hand
 Am Mitleid steht er wohl - den Schmerz nicht weiß;
 Dem er - sey's auf ihm ein süßes Spiel -
 Einstecken in das Leben Irdel will -
 Das soll ein frommer Mann in uns gebunden,
 Und wir wußt' ein Gott in unsern Sinn.
 Linné am 15 July 1788.

J. Hillemann

The first of these is the
 fact that the population of
 the country has increased
 since the year 1800. This
 increase has been the result
 of a number of causes, the
 most important of which are
 the following:

1. The increase in the number
 of children born to each
 family. This is due to the
 fact that the average number
 of children born to each
 family has increased since
 the year 1800. This is due
 to the fact that the average
 number of children born to
 each family has increased
 since the year 1800. This is
 due to the fact that the
 average number of children
 born to each family has
 increased since the year 1800.

105.

116.

Sp
oon
a
nn
ay

Poor is the friendless Master of a World,
 a World in purchase for a friend is gain.
 Young.

In memory
 of Your most obedient
 Friend and B. Polzeng
 May 785.

118.

For a full description of the
state of the country see the
report of the Surveyor-General
of the Land Office for the year
1850.

Man muß die Dürren - Tong' und Asche
 In die Asche der Liebe küssen;
 Man muß die Asche, die die Asche
 In die Asche der Liebe küssen;
 Es muß die Asche der Liebe küssen;
 In die Asche der Liebe küssen.

Am 15ten Juli 1818.

Von Dank und Liebe
 Lucien von Maffei.

The first of these is the
second is the third
The third is the fourth
The fourth is the fifth
The fifth is the sixth
The sixth is the seventh

These are the first six
The seventh is the eighth
The eighth is the ninth
The ninth is the tenth

[illegible]

Louise, Henriette. Stetter.

March 15th 1891

1823.

122.

Die meine Freunde und bleiben ab unser ganz seg
 in der Welt wie die und Malta, beyde sagen beyde
 beglückte Zeit ist unser Liebe angefangen Freyheit
 soll sie andigen.

Das Gefühl eines Freundschafts
 Herzus ist nicht viel
 Rahel Frey

Lin 815² Oct 1786.

124.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and mostly illegible due to fading and the angle of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and mostly illegible due to fading and the angle of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and mostly illegible due to fading and the angle of the page.

qui vous honore vous aime
qui vous entend vous admire
qui vous perd vous regrette
Et nul ne regrettera plus votre absence

que votre dévouée Servante
L. Hégis

126.

Le comte de Bernabé de la Cruz, marquis de
 Castañeda, baron de la Cruz, et
 le comte de la Cruz, marquis de

Madrid le 15^e de Septembre 1771

128.

Le coeur de l'aimable Torcy, son amitié d'un prix
 inestimable, lui a procuré un souvenir glorieux, dans
 la mémoire de sa sincère amie,

Berlin le 15^{me} Fev. 1786. Jette Itzig

130.

Le comte de Lamoignon, le 10 Mars 1789.
Monsieur le Comte, j'ai l'honneur de vous
remercier de la bonté que vous m'avez
faite de m'envoyer le prospectus de votre
ouvrage.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Comte,
l'assurance de ma haute estime et de
mon respectueux attachement.

Le
Comte

Ein Mäthel des in Zeit ausbleibend
 Ist der Brief nicht wenig, so vorzuzieh zu
 vollen. York. —

Zur Erinnerung des
 vorgehenden Inhalts des Briefes

Berlin im Februar 1786. J. B. K.

132.

Liebe gute für allemal Freund!

[illegible]

Gins abwechselnd mit Honig auf Mispel.

Hoffe ich herzlich das ich die Morgna, so die
 ab in Hoffen Lage möglich, wohl finde. Die sind
 so guten, so sehr lieblichen, Gründen, die gar
 alles bringen, was ich so sehr
 erwünsche. Ich hoffe aber, dass ich die
 auch zu sehen für alle die Liebe und
 fast die selbe für meine Liebe
 habe, ich werde es hoffentlich wieder
 zu sehen bringen. Empfehle die für die
 Freunde, Morgna sind die gar, Hoffen
 die so gar. Hoffen, Hoffen, Hoffen
 Hoffen, Hoffen, Hoffen, Hoffen, Hoffen

Am Tage des Todes v. b. h. n.

V. Paradis, de l'Académie des sciences

Amosauken Thillebois

gestandhaft fortzu, und die selbst
kranke lag.

Ms. Inf. Marie Fischer ist im Hauch weggenommen worden und starb 6 Tage darauf.

Philip Harvey

so viel
Ruh
ist
was
29
zu
vord
ij
zu
den
icy

134.

ni les lieux, ni la distance
 ni l'endroit ni la longueur
 neuront jamais la puissance
 de vous effacer de mon cœur.

croyez cela votre sincère amie

Clotilde Itzig
 née Wally

136.

Braut ist es sehr nicht;
 das ~~Lied~~ ^{Lied} hat es im gewöhnlichen,
 wird dem Trakt gezeichnet,
 wenn alles es nicht ist,
 wenn es den Kunst Hollandt,
 und sich mein Leben endet,
 so wird mir das in Harben Licht.

Berlin d. 15. Jan. 1786

Und in der Art in Frau Diana, oder
 wenn es nicht nach dem Lied, Frau Freund
 Kristoph Riedinger
 und Kaufmann

138.

139.

140.

Salbst die Monarchen umgebenst du, schönste Galien
dann dich.

Du gehst Freiwillig voran; — keine Freiwillig ne-
miest du;

und ein Gedächtnis der dein bleibt, wenn du mag,
gehst, zu zünftig. —

Wißt du, warum die Natur das Licht das Augen
nachgibt?

Laß dich von dem Stolz nicht angreifen, sonst du alt
in dem Fall,

der dich umgebenet, mit umgeben.

Freitag. 13. 10. April. 86.

Carl Schreyer

j42.

Paradis! tu ti puoi chiamar miracolosa!
 Perché non avendo il vantaggio del lume,
 tu così bene riparare questa cosa,
 che d'ammirarti è diventato costume.
 Suoni sul cembalo tante dolci armonie,
 Possiedi tanti e tanti bei talenti,
 E' eseguiti tutti con tante leggiadrie
 Che sentendoli, giorni, paiono momenti.
 Tutti ti ammirano, ed io con loro:
 Tutti si maravigliano, ed ogn'un dice;
 Paradis è dell'ottimo numero di costoro;
 Che ogn'un, che sta con lei, diventa felice.

Carlsbad a di 18 di Luglio 1797. R. Strzyżewski
 E

144.

Prag

Gnugs, was die Gott befehle
 nicht für gut, was die nicht fast
 für ihren Stand hat seinen Kindern
 für ihren Stand auf seiner Last.

Was die Gnugs der Enkelkinder
 der nicht unwillig Natur zu
 unsagen scheint, wird uns sagt die
 ad gültig und unsere Mütter
 unwillig.

Ich muß die ganz unwillig
 Gnugs.

Gott sagt für die
 nicht Willig.

Gnugs Gnugs der
 Prag den 15. April 1786
 Gnugs Gnugs
 Ignatz Leith.

Du nun, was wachst glücklich mag,
 Läßt Gott so können fühlen;
 Gesehn ist, Esse Glück und froh
 Und nicht das Glück der Dürre
 Von Gottes Rath
 So anzuheben sollt.

Du wird mir gut Gewissen
 Ein Mühsal auf Kräfte

Ein so viel ungenügend
 Gesehn ist, Esse
 Gewiß, vesten für die
 Repetier Brief.

Prag den 15 April
 1786.

Erwüßte Va unistatigst Vire träftand
 Vaghtauspiel

O Vorn Dureldungu Vich Ird mächtigu Geseß
 Von manne, Vire, vorwundten Gendertuch:
 Ich weiß! — es ist Va, mager, uel, Vore
 und Eobens Tugend!

Vad. D. 25. März.
 1786.

Vertheilte Vannum
 yrb. Ceyfmannum.

Oder Kütz vorr imman Eobendungst, abno una
 wunne dngublick. yföone dazu, so uñt immer
 unne gublick zu mafeu, ich gheide von ifun mit
 Das gewistte Dafe, nicht ifun bald wia dazupfeu
 und bay der Windaflumung ifun ald Ewandim
 wia dazupfeu sein uf wia die finge fin voad
 Windaflumung.

Du, heylig Christen der schönsten Freuden Kunde
 Du komm, schickst du uns dein Heiligkeit;
 Und ihrem Heilighen bringst du neuen Frieden bei
 Dein Wunder machst du Lobpreisung;
 Denn ihren Namen schickst du seinen vollen Lohn
 Und, nicht nur ein Wunder, sondern auch ein
 Und stehst dein Segensheil und stehst du
 Und kommt der Heilige Abgesandte.

So oft den Frieden du auf Erden
 Leben, nicht mehr Frieden, so
 So auch du

Erst den

d: 26^{ten} März
 1786.

Heinrich

nachher dem Heiligen
 Frieden
 Heineken



e' la mia amica
 la trogate bene; credete ch'ella e meglio
 nel mio core. paris ce 26 8. bre 1784

Faustine Parmentier

150.



Vfanden die nam Die dinge juleu Dines lafne 151.
Vof und die den Enimney für diefene Tula,

Carlin 154. Leber: 80. Hm. Labrun Vinuapim
und wam in der
auf Tullindim.

W. Thes.

152.

Mr. J. H. Smith, Secretary of the
 American Museum of Natural History,
 121 West 47th Street, New York City.

Dear Sir,
 I have the honor to acknowledge
 the receipt of your letter of the 10th inst.

and in reply to inform you that
 the same has been forwarded to the
 proper authorities for their consideration.

I am, Sir, very respectfully,
 Yours very truly,
 J. A. Allen
 Secretary of the American Museum of Natural History

156.

ALMA MATER
of the
University of
California
Berkeley
California
Library

158.

1797
1802

Über ein Laune und Aufhebel verhält sich dein Geist o
Thaurer!

Unglück vom Fluge des Lobs, der das Goldes zerschüttet;
Glücklich belächelt du den die Leinwand zuweilen nur
Mausigkeit,
Und dein Geist und dein Herz brüt die die schönsten
Gedacht.

Mit unigen Hochschätzung ausgelegt ist

Linu
den 29ten März.
1802.

Ungl. Notte.
aus Niedersachsens.

On n'est jamais si heureux ni si malheu-
reux, qu'on se l'imagine.

à Vienne
ce 29 Mars
1802.

A. F. Nolde
Prof. en Medec. de Rospoos

161.

Nur Vesper, da sein Huld wir, mit uns sind, gausen
 Lassen keinen Tag haßlich sein,
 Ohn dir die Noth der Sorgen Labend zu haßlich sein!

Berlin am ersten Vontage
 Das Jahr 1786.

Verbinden Sie somit das
 Augendank
 Und ganz ergebene Dienste
 Des Königs
 P. A. legat. secret

O setten mir
 In die Furchen Euband Euxen
 Keinen Examen
 So wie das all der Fluren
 nicht bewirkt in der Natur.

Berlin am 7. Sonntag Vincenz Grasse
 180

From the 1st of January to the 1st of February

1876

1876

1876

From the 1st of January to the 1st of February

1876

Gray

Ed. H. H. H.

Ed. H. H. H.

Ed. H. H. H.

Ed. H. H. H.

Ed. H. H. H.

Ed. H. H. H.

Ed. H. H. H.

Ed. H. H. H.

Erworbene die sich gesunden Frau die

gütlichst einbunden

Freundin Rebecca Ghrä

geboren 1789

Berlin den 15^{ten} February

1786

168.

Was Trauer dich ist für zu finden warst
 Was kein fort, fort kann sich bezeugen.

in angestalt mich Iwan gänzlich
 erdichtet als Iwan zurecht
 inungst lieblich Iwan die
 zippora Iwan die Krieg

Die Augen nicht mehr im Trauer
 G.H.

Anise nicht weis, das es da finkent
 magt da Unglückliche, das da weisheit
 von Nimmern.

Comp
H
am

My dear Mother
I have just received your letter of the 11th inst. and am
glad to hear from you. I am well and hope these few lines
will find you the same. I have not much news to write at
present. I am still in the same place and doing the same
work. I have not much time to spare for writing at present.
I have just received your letter of the 11th inst. and am
glad to hear from you. I am well and hope these few lines
will find you the same. I have not much news to write at
present. I am still in the same place and doing the same
work. I have not much time to spare for writing at present.

Yours affectionately
John C. Smith

[illegible]

Given under 28th Aug
1802

Gur Provision
an
Herrn amig Dankbarer Linder
p. Kautz
zahl. Kautz

So wandelt sich, im nicht glänzenden Ansehen
 Die Zeit auf immer allernüchtern,
 Auf einem Wege durch und blind,
 Das unbefangene Menschenkind
 Langsam halb dem nächsten Augenblicke
 Ein ungesetztes Spielzeug nennt es sich.
 Die Sonne geht und kühlt die Kinder,
 Kommt Mond und sinkt die Nacht herab,
 Die Stunden der Mose sind vergangen,
 Die Mose bringen die Gesetze her.
 Du suchst nicht das zu sein,
 In der Trägheit die du meinst zu sein,
 In der nur Glück und Vergnügen ist.

Wien am 3^{ten} Januar
 1803.

Dem k. k. Hofrath und
 Hofrathlichen Rath
 Ferdinand Freytag

Klage nicht, Ede! — Zwar ist es traurig, dein Festbal finstern,
 nicht zu sehen, wie schon Gott die Erde gemacht,
 nicht zu sehen, den Thal der allbekannten Thier,
 nicht den wandelnden Mond und das Abend, Nacht glanz,
 nicht die wallende Nacht, die tausendföbigen Blumen,
 und — was furchtbarer ist — keinen Menschen mehr,
 der den Tröstlichen laßt und mit den Weimenden weint,
 den der Liebe Gefühl, das ist vom blühenden Blut.

Klage nicht, Ede! Du stichst auf tausend schmerzliche Scenen,
 zusehn zu tausenden nicht, menschlichen Jammers gewohnt;
 nicht den Löwen nicht, und nicht die Adler der Gerechtigkeit
 der den Guten berührt! — Nicht nicht den blindenden Schmerz
 zu fanatischem Händeln, gewohnt zu der Edele Verdauen.

Frage nicht dein Loos! Dürstest du Küssen die Luft.
 ach! die gab die Natur, was sie so vielen versagte,
 nicht Herzengedächtnis zu der Klamm herein.

gab dir das große Talent, die ästhetisch geschaffenen Farben
 dein Wollüst und Herz mit dem sanften goldenen
 Liebling zu streichen. — Es folgen Freuden, Rauschen, und Wunsche
 wo ein Auge dich sieht, fern und nahe die nach.

Nicht, die fliehet von mir laßt ein Hauch der Freundschaft
 und das Dankes, für diesen freundschaftlichen Blick.

Wo du wandelst, da mögen die Liebe klagen die blühenden

Wo du weilst, da sey — glückliche Freundin! beglückt!

Wenn dein Abend sich neigt, dann muß die Luft dich nicht
 wie der Wundtodeu legen, den aus dem Altsinn du entlockst.

S. Molitor

Der kleine Jüngling hat sich nicht verändert
175. 175. 175.
Hilf mir, dich zu sehen, ich habe dich nicht
vergessen

175. 175. 175.
175. 175. 175.
175. 175. 175.

Der kleine Jüngling hat sich nicht verändert
175. 175. 175.
Hilf mir, dich zu sehen, ich habe dich nicht
vergessen

Das meine Zustand liebt, und niemals lüßelt
1777.
zu lassen

Geliebter der Himmel hat sein Glück nicht
vergrößern!

Mülhausen d. 1. Sonntag zum Sonntag, Gastlichen an den
1784
H. L. L. L. L.!

Der Pfund derer sammtlich unmit
bestimmt gabe die Meinung nicht zu lassen:
Nun nun die Parady, den noch als Maßen kommt
So folgt nun Entzündung; und das was
Es die Befehle, das die so unsere Freunde sind.

Zum Ende derer gesüßte, Hartschätzung
von die. Hartschätzung
in Mülhausen den 3. Sonntag 1784.

Ob ächte Glückseligkeit auch den Zerstörten oder
 dem Menschen nur als Jüngling, das Himmelreich ist nicht höllich
 ihm seit ich schon den David mit Israel kommen
 bin ich der David ganz gewiss, glaube
 sie in myr, so kann James das mit
 in München an den 3. febr. 1784. Johann Drossler mit Waisen
 Johann Drossler

Wohl L... und nicht langem,
 weil sie jedes guten Son.
 Dies mit deinem Christen Augen
 und für deine Freunde an.

Dat. 6. febr. 1784.

= Jacob Tarasin.

Vertraut Voran sie
 gabesana Lottine

Das Jugend hat und Kunst wird immer mehr hartnäckig
 ist, wenn ist, als wenn es stets zu Hause geliebten.

Basel d. 7. Junij
 1784.

Zum Angedenken geschickt
 von einem baselischen Freund
 und Basler Jüngling
 Christian von Mafel, gg.

Sur les ailes de l'Harmonie,
 Portés, par ton divin génie,
 Au Temple du Gout, des plaisirs...
 Tu nous fais sentir sur la terre,
 Dans l'Art qu'au Ciel même on révère,
 Les délices du Paradis...

à Madame de la Roche, lors de son
 passage à Bâle le 6. février 1784.

par son très humble serviteur
 et très grand admirateur
 Toussaint Portier de
 l'Eglise française de Bâle

Mit allen möglichsten Sorgfalt und
 Anwendung des Talents das so lieblich-
 heitvolle Kunstwerk so schön und fein
 zu fleißiger Ausarbeitung

Bonn 22. Januar
 1784.

Hr. Baron und dessen
 Freund, E. P. H. H. H.
 von Weymannsdorf
 Drayman Gailhausen

Dir sein Kist, die Gott uns nimmet,
 Gibt Er uns tausend Freunden.
 Du sehn Gran dort bestimmt
 Ist, wann sein viel soll leiden.
 o miß nicht das Gefühl!
 Es kann dir nicht entgehen!
 Bald wirst du in dem reinsten Ansehn
 Die reinsten Menschen sehn.

wir, die wir selbst wissen, auf!
 was müssen wir oft sehn!
 Die Täuschung geht uns vor und nach,
 erfüllt uns oft mit Gram.
 Sey ruhig... darinn steht du mir
 das die glückselig und fern!
 Von keinem Laster keine Spur,
 Von keinem Tadel keine.

Das gar und jede Form ist,
 die deine Kunst aufhebt!
 Man's ganz, dann bald dein Herz gefalt,
 wo an dein Herz gedankt.
 Nicht kein ist deine Labung Glück.
 Vor, was ist Glück auf Erden!
 Gott, wenn sich dein ruhmvolles Werk
 Nur fugal zeigen werden!

Lavater

Daum gelaut — und wieder Dir nutriest
 Rauschten mir die Augenbrauen, schau
 Augenblicke schnell vorbey — doch löst
 Kos der Zauberton von deiner Brust
 Faucht und traurig mir durch meine Seele
 Und bogen Flügel deiner Harmonien drohet
 Kopf und Herz — bühn' unsrer Leidensdrück,
 Lilt' ich, o! vergiß das dächst'ich Mannes nicht,
 Du Dir Freundschaft, mehr von lauter Tugend,
 Auf getraunt, in die Seele isst!

Leipzig,
 den 13. März.
 1786.

Erinnere Sie sich freundlich
 Christoph Gottlob Breitkopf & Alte.



Blüthe, geschnitten auf dem Kopf eines
 Löss Mithras in La J. 23. Juni 1805
 Marie Dora v. Kersch

+

Leinw. große Thesa, Doctor Lantlin,
 starb am 17. April 1790 zu Hildesheim, in seinem
 Alter von 84 Jahren und 3 Monaten.

Es befolgte, dass man die Grabstätte, die er sich
 selbst gewählt hatte, da er noch Leibesbesitzer in
 Hildesheim war, ihm auf dem Grabstein gesetzt
 wurde. Die Inschrift ist folgende:

Hier liegt der Leichnam
 Benjamin Lantlin Leibesbesitzer
 der die Leinwand nicht allzu leicht
 als das Werk seiner Hand
 und Ruhen und Gnade der Seelen.
 Sein Ursprung für die Wälder:
 Ob er das Werk, selbst die nicht der Leinwand geschehen
 dann ist er die (die er glaubt) die der auf seinen

In seiner Namen
 Hildesheim, Hildesheim
 Corrigiert und verbessert
 von
 dem Autor.

pour que une demoiselle Paradis soit Egarée 1785.
De tous ceux qui ont eu le bonheur de la connaître,
Singularité, par son très respectueux Serviteur.

Nichoux

Paris le 26 octobre 1784.

On peint le paradis comme le bonheur
Suprême, j'en ai goûté les délices au près
de vous Mademoiselle, je me trouve
trop heureuse que vous vouliez bien
ne'admettre dans votre souvenir
vous ne serez effacée du mien que
lorsque vous cesserez d'avoir l'assemblage
des vertus des Talents et de faire
l'agrément de la Société
femme nichoux

† Wherever you go, may Health and
Happiness attend you.

Passy, Oct. 27. 1784. — P. Franklin

186. m. De la Blancherie, Agent général de Correspondance
pour les Sciences et les Arts - à l'Hôtel Villa
et, rue St André des Arcs -

Sous la Couverture de Monseigneur le Maréchal
de Castries, Ministre et Secrétaire d'Etat
au Département de la Marine - à La Loue
en France.

Quand on a la sensibilité et les talents dont
Mlle Paradis est douée, quand on a une
maman aussi aimable que M^{lle} Paradis - on
fait regretter à une infinité de gens d'avoir
l'avantage de la vue tandis qu'ils ne jouissent
d'aucuns ou de peu des dons qui intéressent
ou le cœur ou l'amour propre. je me re-
mets au souvenir et à l'amitié des res-
pectables Voyageurs dont je viens de tracer le
portrait à Paris ce 26. 8bre 1784

La Blancherie

Joseph A. D. Kragan lagerten fünf, hundert und
 drei und vierzig in dem Jahr 1811.

Zum freundschaftlichen Andenken der 1^{ten}.
Paradis. von Con. Geßner. 25. März.

186 m. De la Blancherie, Agent général de Correspondance
pour les Sciences et les Arts - à l'Hôtel Villay
et, rue St André des Arcs -



Geführt mit dem Kragen begleitet, durchsichtig,
würdigste Persönlichkeit, wo für alle Absicht hier,
führt; Bewunderung und Zerknirschung einer jeden, der
große Talente und wahre Verdienste zu schätzen weiß,
erwarten, sich, wo Ihr singt! Möget Ihr den
glücklich in der Roma der würdigsten Gatten und
Mutter zuerkennen, und in jeder Glück gewünscht,
das Jugend und Verdienste zu schätzen; aber dargestellt
den mir, der die Stunden, da er sich, so lange
er lebt, in der seine glücklichsten zählt.

Zürich 11. Febr. 1784.

† Salomon Gessner.

De Paris au Perou, du Japon jusqu'à Rome,
Le trésor le plus grand, c'est l'ami honnête-homme,
C'est la femme d'esprit, qui cède, sans humeur,
Me laisse la Raison, et m'enlève le cœur.
Epître: Diverses.

Berne le 20. Fevr: 1784.

Fr: Muller, Prof. Rector de
Finances du Bas de l'Acad.

190
Lied von Frau von Paradis
zu dem Lieder ist sie nicht fertig
samt dem für den Herrn Theresen
mit dem kaiserlichen Cavier zu lesen
ist die ihr selbst von zu lesen
soll soll nicht die
als ein aufrechter Mann
ist der so sehr der Welt dienen

Wenceslaus
Himelpaus
Violoncellist

Bern den 22. Februar 1784

191.

192

Vos talents rares, ainsi que vos
qualités personnelles vous sont des
sûrs garants de tous l'admiration de
tous ceux qui auront l'avantage de
faire votre connaissance.

Carlbad
Le 20. juillet, Charles de Reinhold.
1797.

194.

[Faint, illegible handwriting, possibly bleed-through from the reverse side]

[Faint handwriting on the right edge of the page]

Sous vos doigts on entend parler le clavecin.
Ah! puisse-je en Toucher de même,
on m'en verroit jouer sans fin,
pour prouver, combien Je Vous aime.

Lyon
Le 14 Mars 1784 de Geramb la Cadette

Pour prolonger vos destins
je forme les vœux les plus doux
Qu'asse le ciel propice augmenta vos amies
vous trouvez le reste en vous.

Le 14 Mars 1784 Le Che^{ve} de Geramb

Zufriden, wir das Schicksal, das uns
 Das Schicksal zugeht, mein ich sei,
 Nur sind in jenen jungen Tagen,
 In jenen Stunden Genuß.

Leit den 14. April
 1784.

Germinil reu, froh, das ich Ihnen zu
 freundlichstlichen Danken
 Ihr

ganz gütlich, reu, froh, das ich
 L. H. A. von ...

Puisque ma chère Thérèse, mon aimable Paradis,
 pense quelques fois à cette petite edmée qu'elle se
 plairait tant à faire enragée, qu'elle appellait si
 souvent bête, en vérité mon amie je le sens bien
 que je suis bête, et cela me fâche bien surtout
 en ce moment où je voudrais exprimer comme j
 le sens tous les tendres sentiments que vous m'inspirez
 Combien est à regretter l'heureux temps où je pourrais
 sans cesse vous témoigner ma vive amitié
 qu'il est douloureux de quitter une aussi aimable amie
 on ne peut l'oublier lorsqu'on vous connaît que vous aimez
 et regretter sans cesse l'on qu'on a le malheur
 de se séparer de vous, et soyez sûre que les
 regrets de votre petite edmée ne sont pas les
 moins tendres, ni les moins sincères, et elle conservera
 éternellement le souvenir de votre amitié

Edmée Arnoux de Paris ce 25^e 8^e bre
 1784

paradis

Couplets sur le départ de Mlle
air; ô ma tendre Mirette

De l'amitié plaintive,
écoutes les accents;
l'instant fatal arrive
cause de mes tourments!

Chère mon amie,
vois toute la douleur
dont mon ame est haïrie,
sans toi plus de bonheur.

en ce lieu ta présence,
avait dû le fixer;
pour jamais ton absence
va le faire envoler.

Sans mon aimable amie
hélas que devenir!
je vais passer ma vie
pleurant son souvenir.

adoucir ma tristesse,
en ce fâcheux moment,
peux-tu, de ma tendresse,
aimer moi constamment.
et répéter sans cesse
qu'il est vrai que ton cœur
me fait cette promesse
j'aurai moins de douleur.

espérant de te peindre
ce que mon cœur ressent
ignorant l'art de peindre
je te dis tristement
thérèse si chérie
entends-enco' ma voix
t'appeller mon amie
pour la dernière fois.

fin parta tendre amie émue.

Couplet pour Mlle Baradi air mon petit

Connaissez vous une mère charmante,
inspirant les plus tendres sentimens,
esprit, douceur, c'est Juliette l'enchantante,
près d'elle coulent vite les momens.
je vois déjà que vous devriez celle
celle qui fait si bien se faire aimer
c'est Modeste, en est-il d'autres ça elle
vos cœurs jamais ne peuvent s'y tromper
nos cœurs jamais ne peuvent s'y tromper.

Nach in dem Christenlande zu sein ist
 Alles freylich sehr sehr schön, sehr schön, sehr
 schön, und sehr sehr schön, sehr schön, sehr schön,
 in dem Lande zu sein ist sehr schön. Wenn ich wieder
 nach Wien komme, so soll ich mich freuen, wenn
 ich mich ganz schön fühlen werde,

Alles was man zu thun hat

Wien, 1. 9. 1809.

L. Ch. Auguste DuRoi

My dear Mr. Secretary
I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the
10th inst. in relation to the
proposed amendment to the
constitution of the State of
New York. I have also the
honor to acknowledge the receipt
of your letter of the 12th inst.
in relation to the same subject.

I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the
13th inst. in relation to the
proposed amendment to the
constitution of the State of
New York. I have also the
honor to acknowledge the receipt
of your letter of the 14th inst.
in relation to the same subject.

I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the
15th inst. in relation to the
proposed amendment to the
constitution of the State of
New York. I have also the
honor to acknowledge the receipt
of your letter of the 16th inst.
in relation to the same subject.

I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the
17th inst. in relation to the
proposed amendment to the
constitution of the State of
New York. I have also the
honor to acknowledge the receipt
of your letter of the 18th inst.
in relation to the same subject.

I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the
19th inst. in relation to the
proposed amendment to the
constitution of the State of
New York. I have also the
honor to acknowledge the receipt
of your letter of the 20th inst.
in relation to the same subject.

Le M^{re} De Beaumanoir.



Comme lui je m'attache et ne

change qu'en mourant.

(pour le Nouvel An 1820. D'un homme malade
aveugle.)

202.

Coupler pour notre
amie Thérèse
essai de la petite Cecile

5 Jours de trop peu de durée!
que mon coeur vous trouvais charmans;
j'étais près de ma bien aimée
je passais les plus doux moments!

oh mon amie
toi si chérie,
de Cecile connais le coeur,
fidèle et tendre
d'aigues l'en tendre,
partages au moins sa douleur.
seine

78.208.

Mademoiselle Paradis nous prouve en
sautant de la plus douce satisfaction,
mais elle a grand besoin d'un
notre souscrit. Les Rares et Précieux
talents, dont tout Paris a de l'admiration
Paris le 24.8. 1784 De l'art de l'écriture

C'est avec ^{un} regret bien sincère, que nous voyons
 Mademoiselle Paradis, s'éloigner des bords de la
 Seine, pour aller enchanter une nation qui sait
 vérité apprécier les talents, et les récompenser, mais y
 ne peut les chérir davantage que nous. nous
 n'oublierons jamais le plaisir que nous a causé
 Mademoiselle Paradis, et nous osons L'effare
 quelle emporte avec notre admiration pour
 ses rares Talens, les sentimens les plus vifs
 pour les qualités personnelles.

Directeur de l'Institut National.

Des talens portés au suprême degré. des qualités personnelles qui
 inspirent des sentimens d'estime et de vénération et qui font le bonheur
 de la société. Voilà un faible prix des avantages que possède
 Mademoiselle Paradis. en son les sentimens de son très respectueux
 service.

Perrot

L'on a bien raison, Mademoiselle, de rendre
 hommage à vos talens vraiment rares; j'ai été
 à bien heureux d'en jouir ainsi que du tableau
 attendrissant qui produit votre brillante exécution,
 car on se disoit, Mademoiselle Paradis est
 unique, c'est un phénomène, à joindre à cela les
 qualités du cœur, se font de puissants motifs

Einem blinden Reglerin, die ihm halbes
 Engriß von dem Enzyklopädisten für sich und für
 andere bald vordrucke; so wie sie schon
 guten Geschmack, sanftere Eingebung, besser werden
 bald auch das vollste Gefühl schon misserlich
 Geirnt aufzuheben wird,
 unerschrocken einige Freundschaft und Güteigung

J. L. G. G.
 G. G. G.

Paris

27ten Juni 1784.

par tous ou ira votre amie. Parais elle sera
 fêtée son talent rare la fera rechercher
 de ~~tout~~ de tous côté, son caractère doux, et sa
 gaîté charmante la feront aimer de tout le
 monde; mais sur le grand nombre ~~il y en aura~~
 bien peu qui l'aimeront aussi sincèrement
 que sa petite Cécile. De Paris 25 octobre 1784

le Père Dormant se rappellera toujours avec
 la ^{plus} vive sensibilité le séjour de Mademoiselle d'Arles
 à Paris depuis avril 1784 jusqu'en mois d'octobre de
 la même année; jamais il n'oubliera toute l'attention
 qu'elle a mise à les plaire, à les instruire, à leur
 transmettre son exemple de ses talents, et les secours
 qu'elle leur a donnés, ne retiendront jamais en
 elle ce qui est exposé de son absence, et
 la séparation de nous qui sera à jamais regrettable
 le 25 oct 1784 / Dormant

Le Paradis terrestre ~~est~~ notre pere ^{si} heureux
ne lui aurais assurément pas si agri'able ²⁰⁹
avait connu le notre. c'est avec regret
que j'ai quitte ce lieu ou j'étais enu serai
assurément pas si heureux, dans le grand
tant ~~vous~~ que le ~~lieu~~ ai été dans celui que j'ai quitte.

Pari^s ce 15 8^{bre} 1784 *Th. L.*

pour mon pere
votre cher ami po le pûisque vous
voulez bien lui accorder
un nom si doux sera toujours
très sensible aux soins que vous avez bien
voulu ~~prendre~~ accorder a sa tendre
veuve et qui en même tems imprimera
dans son cœur le souvenir de la plus
aimable personne de la terre

Paris ce 25 octobre 1784 *Polo Larmetier*

Après chere Therese, avouez vous
le bonheur de vous connaître que le
sorti vous ^{longue ingratitude} séparée qu'elle dure loia
de connaître une personne aussi aimable que
vous l'êtes et en être séparée pour la vie
ce sont les regrets que vous laissez à celui qui est pour
la vie sans vous. De tous vos vœux tout au

ce 25 octobre 1784

Qior Kuschün-juwāsin Jan-grü japar.

بر قوشك یواسین تشری یسر

Die Vorsicht sorgt für die Thrige.

Ta dewlet baschā, ja Kuzghun laschā.

دولت باشه یا قوزغون لاشه

Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Zemān ile Kuruk helwā olūr,

زمان ایله قروقهلور اولور

Thut japraghj attās.

لوت پی رانی اطلاس

Zeit bringt Rosen.

Als mein Aufbruch zum glückseligen Reisen auf England war
sind die besten Freunde dem Saale von Paradise gesidant von
Jemid am 19. October
1784.

Wenn aufrechtstehend
sind und die
für die...
[Signature]

Der Freund, der dich so lieblich liebt,
Längst oft an unsern Augenblick:
Wenn er dich, als in Farnen wachse,
Als ich dich, als in Farnen wachse,
Vermählt hat, ja, ich nie Wund, ein stiller Blick;
Der Farnen nicht in andern Bild zu sehn,
Der wachse nicht, in Farnen wachse,
Und liebt, ich nie Wund, ein stiller Blick.

[illegible]

20
 Die wachst schon die große Frucht,
 Die mich Speise zu überreich soll;
 Doch soll aus diesem goldenen Mund
 Verfliehet das letzte Lebensloht:
 Zu die mich Muth schon
 Die Tugend und Gutz zu führen,
 Von mir mich ^{zu} fliehen
 Ob die mich zu Tugend
 Doch will ich in mich nicht zu Tugend
 Mich zu Tugend zu Tugend

[illegible]

Forisdom 19^{te} Decbr
1784.

Handwritten: Handwritten: 18. 12. 1871

Amstresdam den 25^e febr. 1784

Mademoiselle Paradis si justement admirée
en France comme un prodige et qui par
les précieuses qualités de son ame a inspiré
de si jolis essais de sentiments à toute
mon adolescente famille, doit être bien
assurée que son nom est gravé pour
jamais dans nos cœurs ce 25^e febr. 1784

Ernoult oncle de M^{lle} Parmentier

Celui qui pour vous a fait une faible esquisse des
traits de Mademoiselle Parmentier, ne cessera
d'admirer les rares talents que la Nature et l'Education
se sont plu de vous donner à l'envie de tous et
conservera à jamais l'estime que vous avez si
généralement inspirée.

Paris 25^e febr. 1784

Pyrie

lui parler de son talent, de l'égalité de son caractère, tout le bruit qu'on en fit partout ou elle passa retentit encore à ses oreilles: pour elle c'est rabachage. Retrçons lui plutôt cette douce amitié que son bon cœur lui inspira pour moi, les bontés dont elle me combla: tous les instans précieux qu'elle me consacra pendant son séjour à Paris. Avec quelle douceur, quelle aménité, elle me reprenoit: pour me faire sortir de cette grossière ignorance, où m'avoit laissé, et mon peu de goût, et mon peu d'entendement elle employa tant de complaisance et d'indulgence; qu'elle parvint à me débrouiller à me faire comprendre. Saut-il au moment où par mon empressement, mon zèle à l'étudier, j'aurois pu lui prouver ma reconnaissance, faut-il le regretterois-je encore? (que mon cœur est affligé) que le cruel destin nous sépare. Au moins aimable amie crois bien que jamais tes bons procédés: ne s'effaceront jamais de ma mémoire, de mon cœur qui pour jamais t'est consacré. Souviens toi bien de toutes les promesses que tu me fis: et plains moi quand tu t'en vas.

Souvenir éternel j'ose m'en flatter ton amie
tu lui doimas ce doux nom conserves lui.
F. Justine Parmentier

214. au on! ma cœur
musetta!

Regrets d'un homme digne
de véritable alliance.

jamais pour ma therese
mon cœur ne changera;
il se sentit trop d'aise
quand il le lui jura.
cruelle destinée
tu votes à mon cœur.
faustine infortunée
pour toi plus de bonheur.

2^e
therese mon amie
mon cœur est bien navré;
te perdre, pour la vie
le rend désespéré.
 plains moi ma tendre amie
le sort nous sépara;
de toi je fus chérie
mon cœur ne l'oubliera.

mon cœur restreint par la maudite rime peut-
exprimer ce qu'il sent! au dans ma cabane obscure

que de pleurs vocalie
tu vas faire verser
toi partout si chérie
qu'on va te regretter.
de mon ardeur sincère
acceptes le serment,
la voix du cœur ma chère
dictes mon sentiment.

2^e
de la plus tendre mere
gardons le souvenir.
pleurons pleurons ma chère
car elle va partir;
Dieu que son voyage
soit le bonheur des deux.
qu'il soit au le doux présage
d'un avenir heureux.
faustine Darnesheim. Fin

3^e
reçois chère the
les plus tendres adie
mon âme mal à l'ais
ne peut s'exprimer
ma douleur est sincère
crois en bien mon ch
ta faustine ma chère
loin de toi n'est plus

4^e
clavessin admirable
dans ces tristes jours
d'une main secourab
abregees moi le temps.
parles de mon amie
son nom fait mon bo
toujours toute la vie
ainsi le veut mon cœu

Fin

re the
es ad
à Cai
imern
sincè
un ch
e her
fphu

iviebl
es man
cuv al
leins
u am
mon ba
a vie
on coe
fin
pente
obscure

216.

man bedauert uns, das wir
nicht sehen. freun'ich! Aber
wir denn wirklich nicht? —
Weissenburg. Jits

Im Lins hat mir das Glück gegeben,
das Ding von Herrn Freund zu sein.
Hm wünschst' ich, in der winterlichen
das andere Jahr selbst zu lausen.
Wenn Du mich dann, wie Er, besuchst
mit Freundschaft: O das war ein gaudium
maximum y. 14 ^{ten} Dec. 1783. Der Herr regabursten Danner
Jes Lieb die frohen von Gassen
und still meine Musette. Lög' Jfr
annr Jmarthen Adieu leben. W. W. W.
G. Danner der fester

218/ aime ce que j'aime, si vous aimez ce que
j'aime, vous vous aimez vous même,
Mantkumleimegbe Groubener née Zelle
1783

Die tugend und die Kunst
Mademoiselle De Paradis Amiliana
Lob und Preis.
Ferdinand Groubener
1783

Mademoiselle de Paradis vorgest. aller
Lust und Lustbarkeit in Dornen und
und Qualen für in festem Zustand

H. Proctti
Compositur
de Wallenstein

219.

220.

La Nature se joue De l'homme; le monde le
 trompe, la vie lui échappe, la fortune s'en
 rit, le tems s'envole, la mort le saisit, la
 terre le consume, l'oubli l'anéantit.
 Consolez Vous, Divine Thérèse, D'être aveugle!

Vienne
 Ce vi Mars
 1790

Joseph De Retzer.

I have been thinking of you
 and wondering how you are getting on
 I hope you are well and happy
 I have been very busy lately
 but I have managed to find some time
 to write you a few lines
 I am sure you will be glad to hear from me
 I am ever your affectionate friend
 John

I have been thinking of you
 and wondering how you are getting on
 I hope you are well and happy
 I have been very busy lately
 but I have managed to find some time
 to write you a few lines
 I am sure you will be glad to hear from me
 I am ever your affectionate friend
 John

224. ⁸Freig. solle unser Freund, ¹John Waggon,
an dem betrübten Tag die Abschiede von
Nützigkeit d. 22. Nov. 1783.

For a copy of the original
and a few -

Nur noch ist die glückliche Augenblicke herge-
warte die uns durch die göttliche Milde beschenkt seht, und
die für uns schon längst in der Hand Gottes an uns
Wesensweise immer ewig geschenkt.

Carlott Längling

G. Z. G.
 Vor Gott und auch vor Menschen
 ist unsern Sorgen und Sorgen, daß ich
 die Erlösung mit unsrer Seligkeit
 von mir aus Anbitt' nicht
 zu finden war.

10
 Anna Maria
 Lianna Paul
 Minnabogan.

O Moment. heureux, & bonseur in-
 Comprehensible, que mes sens ont senti
 par les vôtres, de l'agréable. Fallons, quinzain
 Mademoiselle. Therese. De Paridis, je
 m'en resouviendrai tout le reste de mes
 jours les moments heureux que nous
 avons passés ensemble, que Dieu puisse
 précieux jours, Votre sincere et devo
 amie. Therese Janitsch
 Wallerstein le 27 e Novemb, 1783

Mein Bruch, meine Empfindung, und mein Graz.
 Solgt Affen Bruch & Graz Welt neuf!

Nachstehend negativ
 Diner. Graz Intensiv

Ich augenmerk Vorbereitung
Arbeit mit so lang ich
mit Ihr Gut bin!

nachstehend negativ
 Diner Bruch Intensiv

226. Meine Geseftung lieber, theuerster
 über die unerschöpfte große Virtuosität
 auf dem Klavier spielen Theres
 von Paradis bleibt bis an mein Leben
 Joseph Anton Rode
 (C. p. D.)
 Claviermeister in Regensburg

Die edelste Person und ganz zuvorkommen
 für die das Klavier ausüben soll
 von Paradis nimmt sie die so schöne
 rühmliche Theres Klingner Dittler

Münch. d. 22 Decemba
 1783

wenn edelste Person ist, die so
 köstlich will in jedem meine was so
 und die so gut zu zeigen zu können
 einiger mehr von Klavier so weiter
 1. sehr viel. viel weiter so weiter
 so weiter so weiter und so weiter
 1783
 1783
 so weiter in so weiter

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

230.

Jos: Andreas Heim Orgelm.
Instrument, wasser wird der
Käulein von Paradies wird der
besten forte Piano Anstodigen
wird es selbstan fület das
die es würdig Augsburg 22626
1783

Malise Danda, walse trüber!
Lieders Dandeln muß Bist flühen!
Malise Dandeln, walse trüber!
Der Natur mir süßen Wein
Worten mit mir den Dandeln.
Ihr wartet nicht geistern!
Die Dandeln, die Dandeln
und die Dandeln, die Dandeln
Ihr Dandeln, die Dandeln
Mir inwieweit in gantzem Leben

Augsburg den 18 Januar
1784

Ihr Dandeln Dandeln
Clementine La Carine
geborenen Weissenbourg

232. In Lode de Talenti della Sig^a Paradisi di
Cieca.

Sonetto.

Figlia d'Euterpe, ogni mortal ti crede
S'apri stuoi labri al canto, e se tua mano
Dà vita à corde, e ne trai suono umano
Appollo ammirator L' alloro cede.
Teme Pluton nell' infernale sede
Più di Te, che d' Orfeo, e non invano
Ch' al suon de dolci accenti, l' inumano
All' incanto, sedotto ei già si vede.
Cupido sol, che seco invidia porte
Dime d'un tuono disdegno, e fiero
Cieca ella sij, e son me pari in fato
Che con l'armi dei Lumi ancor più forte
Ben mi puotrebbe disputar l' imper
E dall' farci vinto, e disarmato

Argentina li 18 Gen. 1784.

Giusep. Caldarini
Negotiaute

eternel admirateur du talent et du Caractere
de Mademoiselle de Paradis

Wendling

Manheim le 14. gre 1788

jamais les talens de Mademoiselle
de Paradis ne sortiront de
ma memoire, ainsi que ses
merites personnelles.

Dorothee Wendling

qui peut l'entendre et la connoître
sans l'admirer, et la regretter a
jamais? F. Auguste Wendling

Les Dieux n'ont jamais pu produire une
ame plus noble que celle de Mademoiselle
de Paradis Wüßemburg

Wohl ich nicht der Jünger nicht und
Freund sein kann: so will ich Ihnen herzlich
sagen, daß ich in das unendliche geistliche
Vergnügen vergessen werde,

236. In Vortunfließ Länlein von Paradies
gesehen, und so gar mild ist gelaugt
zu sehn, Georg Peter Majer.
(M. Inb. K. M.)

Que dois-je admirer de plus en Mademoiselle
de Paradies la grandeur d'ame, la force
d'esprit, ou les talens surprenant? Mais
comme la veritable admiration est muette
je ne dirai autre chose que de la Suprême
de vouloir de tems en tems se rappeler
l'aimable Madame la mère de leur
très-bonne et très-devoué serviteur
Manheim ce 14 de Novembre J. Kiedinger.
1783

Plus inconstant que l'onde et le nuage
 Le tems s'enfuit, pourquoi le regretter
 Malgré la pente volage
 Qui le force à nous quitter
 En faire usage
 C'est l'arrêter

Goûtons mille douceurs
 Et si la vie est un passage
 Sur ce passage, au moins semons des fleurs.

Nanette de Schönfeldt

Je suis très content de vous
 et de tout ce que vous faites
 pour moi. Je vous envoie
 tout ce que j'ai pu trouver
 de bon. Je vous prie de
 m'écrire quand vous aurez
 le temps. Je vous embrasse
 très tendrement.

J. H. Weckler, Offizier
 des kaiserlichen Heeres
 Major Weckler, aus Kassel

er hat und das Talent, wodurch die Künstlerin
 (america gleich des Lichts bezaubt.)

und sie sich so berühmt geworden

hat in dem Band sich nicht auf diesem Boden

zu finden. In Wahrheit, sie haben
 von keinem Platz

240.

Der
H
So
Fäh
ruobu

J. W. Wächter, Straßburg
 Mlle Marguerite Wächter
 Mad Wächter, wie Büchel.

Der Geist und das Talent, wodurch du Künstlerin
 Homerem gleich des Lichts beraubt,
 So groß und so berühmt geworden,
 Führt in kein Band, und ruht auf keinem Orden.

Zur Steuer der Wahrheit geschrieben
 vom Capellmeister Schoenfeld.
 Straßburg d. 20 Jan. 1784.

So unermesslich großmüthig herabzusehen
 Freundin, die wegen ihrer unermesslichen
 Talente bewundern, wegen der goldenen
 Güte ihres Herzens hochgeachtet und wegen
 ihres gütigen Charakters mit der
 höchsten Freundschaft und wahren Liebe
 Strasbourg 23^{te} Jener 1784

Ach du bist so schön! Die ganze Welt
 kann nicht sehen - so würde ein einziger
 Dämon den, Herr man schenke mir,
 die Lobsprüche und die zu dir die man
 auch als Mensch so viel besser weiß als
 die so gerühmt werden, wie ich - so ist das
 Glück nicht zu erlangen, das nicht ich finden
 kann

Strasbourg 23 Jener 1784

Robineau

244.

Hier wandeln wir im Glauben: Dort im Thau.
 Auf die Nacht folgt der Tag, der selbste, selbste
 Tag, der die Nacht nicht mehr verdrängen wird.

Das ist die Zeit, die ist die Zeit
 des Ruhens, und die ist die Zeit
 der Mangel sich andern, und der,
 das einigt von jeher

Leipzig, d. 24. Febr.
 1786.

†

Auf die Zeit, die ist die Zeit
 der Mangel sich andern, und der,
 das einigt von jeher

246.

246.

247.

248.

249.

negre

Die, mein Bräutlin, 'Sied' is bei' der Zeit,
Lies' mich dir's hier Herd der gute Himmel gab!
Du bist mein Leben mit der Sonne Lenz gezeig't,
Aus Frühlingsmorgen, aus heiterer Sonne aus der Wälder
Ihr fälle die die Bräutlinzeit aus nicht zugefesselt -
Galt' is mein gezeugt Glaube - Klein nicht gescheit.

Aus derge ueniger Unkenntnis
mit Gläube, die 19. Febr. 1802.
in Wien.

L. C. Houmann

Schwestern! — Euch bleibt es nun an Euch,
 so wie mich Euer Herz ankommen zu laß,
 gut und herzlich. Ein warmes ist es auch,
 was ich mich wünsch, was ich bei Euch gewiß.
 Die warmen Euch an Euer Euer Herz
 laßt es glücklich werden! Die Euch zu wünsch
 geschehen überaus glückliche Wünsche liegen —
 Das Euch nicht nur noch mehr Glück und
 auch die besten, die geschehen. Gott wird Euch
 nicht lassen. Schreibe mir das noch auf Euer
 mich sein werden

Euer

Euer 2 Dankbren
 Schwestern glückliche Wünsche.
 gelassener Wunsch

Münster 19 July,
 1802.

von Frau von Hammerstein

Under the influence of the
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

253.

Gemüth: in süßten süßen Truch harmo-
nischen Züben: wand schöner, im süßesten;
in süßten süßen Truch blühend schön:
süßten süßen, im I loben - im Kamestern.

Gemüth Philiz v.
Güßle
Kia

Adieu ma chere theuse, vivez aussi heureuse que vous le
merités, mes plus tendres vœux vous accompagneront partout
et jamais votre image ne s'effacera dans mon cœur, tout ce
qui est aimable, tout ce qui mérite d'être chéri m'en renou-
velera le souvenir. Pour vous rappeler votre amie, pensez moins
à moi qu'à vous même, vous vous trouverez sans amour propre tel
que je vous ai trouvé, vous penserez à qui vous a aimé.

Wurzburg le 13 Oct 1785

Votre fidèle et tendre Am
Caroline de Navarre

Lebe wohl, Günstigster Mätker, Lebe wohl,
 züfällige Doyter, Lebet immer voneinander
 und glücklich, und laudet zusammen
 an eurer feierlichsten Sonntage, be-
 sondern an dinstags als zwittern
 mit voneinander sich voneinander

Lebe wohl, Günstigster
 Sonntags v. Lust

Leben Sonntags sind unheimlichst
 blick nachfolgt mein Herz mit Lust, und die
 gemeinsamen Abzug, welche die mit demselben
 Händen nachfolgt, welche die mit demselben
 in allgemeinen Anwesenheit. Dies aber kann
 und immer beständig Sonntags, blick ist immer
 zu kommen. Dies ist das ganze

Am 13. 8. 18. 185
 in der Stadt.

Am

weisen Sonntags
 Leben v. Lust

ad p. 254

²⁵⁸
estimables
sages de
l'ame
qui
vous
vois
jours.
siment,
vous

de la ami
varre
ut de
in

in

ten

in

255

haben
zu
und
an
sonst
mit

Layn
 blick m
 fimm
 Stunden
 in allg
 und m
 zu h
 und ist
 in d. A.

ad fol. 254

Hundert Tausend von Gutm und Glayen.
Kunnen die Linderst die,
glückliche und goldene Tage,
Zu den die den Himmel zu.

Windsbury 423¹/₂ Rodman: 1783

E. von Justl geborn
von Kinsky

258.
estimables
magie de
dell'ame
eux qui
vous des
400 jours.
siment,
des vours

fideli amici
avarro
aut de
rio

Quid
Tunc
Exund

Enba
 zäfat
 und
 an
 son
 in

Leyt
 blick
 Gumm
 Gumm
 In alle
 und
 zu hnn

Am is
 in 21

ad p. 254

258
estaimables
sages de
de l'ame
qui
vne de
vostre jours.
lement,
de vous

de la ami
narre
ne de
in

ried

ten

Land

Laben
zupst
und
an
sonst
mit

Layen
bleib n
Gamm
Ganden
In vllg
und n
zu henn
Am is
in d

Heute hat ein armer Banger, der von einem glückseligen
A! So lang er in der Welt ist, so lang er in der Welt ist

Altenberg d. 20
vinten Monats d. 1785

Angenehm von der Hand

estimables
magés de
d de l'ame
qui
me de
vot jours.
issement,
de vous

fidèle ami
Pavara
ent de
rie

lind
kosten
Lind

Enbr
 züf
 und
 en
 form
 in

Lust
 blit
 Gam
 händ
 In all
 unan
 zu h

Am is
 in 2

ad. f. 255

²⁵⁸ estimables

naçes de

de l'ame

qui

des

jours.

lement,

de vous

de l'ami

verre

de

in

in

ten

in

255

haben
zusammen
und
an
sonst
mit

Layn
 blick m
 fannm
 gunden
 In vllgen
 und m
 zu kunn
 And is
 in d. 17

Sein gutes Gefühl der wahren Menschlichkeit - gleicht ihm,
das man auch in Oboenspieler sieht wie Orgel.
Witzling v. 23. November
1783. (Wiederholt)

Mason Tichell

256.

estimables
nagée de
et de l'ame
eux qui
une des
de 40 jours.
issement,
de vous

fidele ami
Lavarre
ent de
rie

luc
osten
vau

Enbr
 zäp
 in
 en
 von
 in

L
 blik
 Gamm
 Gamm
 In all
 unan
 zu h
 Am d
 in d

ad fol. 255

256
estimables

ragée de

de l'ame

eux qui

vous des

400 jours.

sement,

de vous

de l'ami

exarra

nt de

in

l'ind

ten

exund

Enbr
ziefst
und
an
sond
mit

Leyten
bleib m
Gammor
Gutend
In vllug
und m
Zukunft
And is
in d. l. n.

In das gültige Andenken und die unverwundene
Freundschaft von Madame de Paradis und der
so bewundernswürdigen als liebenswürdigen Fräulein
Tochter wollen sich ferner die Wirtelbrüder
Landgräfin Kätlin Sacks - samt der arbeits
Tochter bestund ungetroffen haben. Die jüngere
Tochter hat sich zu Coblenz schon in das Lenz
ein geschrieben.

Francisca Kayb.
Mini Kayb.

N. 256

estables
magie de
dell'ame
qui
des
de vos jours.
issement,
des vons

fidele ami
Laverre
ent de
riv

l'ind
kosten
brind

Enbr
 züß
 in
 en
 von
 in

Lust
 blit
 Gern
 Gern
 in vlt

unw
 zu h

Am d
 in d

256
ad N. 256

estimables

ragée de

de l'ame

qui

que de

402 jours.

sement,

de vous

de l'ami

exarra

ut de

in

lied

sten

exund

Es
zu
und
an
sonst
mit

Leben
bleib
Gemein
Gemein
in allen
und
zu
und als
in

Mein! Gedenke, wie du dich, das Glück der Welt, das Glück
 im Himmel groß, Glück im Himmel.
 Von mir soll das Glück nur deine Gabe geben.
 Gleich fern von Noth und Überflus!

Gallus.

Mit dem Gedanken an die Zeit, die ich in der Welt
 vergangen

Würzburg d. 23ten
 Winter Monats 1783.

ein gedruckter Brief
 von
 Würzburgischer Gesellschaft

estables
magée de
nd de l'ame
teus qui
la vue de
de vos jours.
issement,
de vous

fidelis
Savanna
ment de
terio

Alina

Costen

freund

Enbr
 zäp
 in
 en
 /om
 in

Lust
 blit
 gam
 händ
 In ul
 unan
 zu hn

Am d
 in l

2
ad N. 156

256
estimables
magie de
dall'ame
eud qui
vuo des
vroz jours.
pement,
de vous

idelaami
yarra
ut de
riv

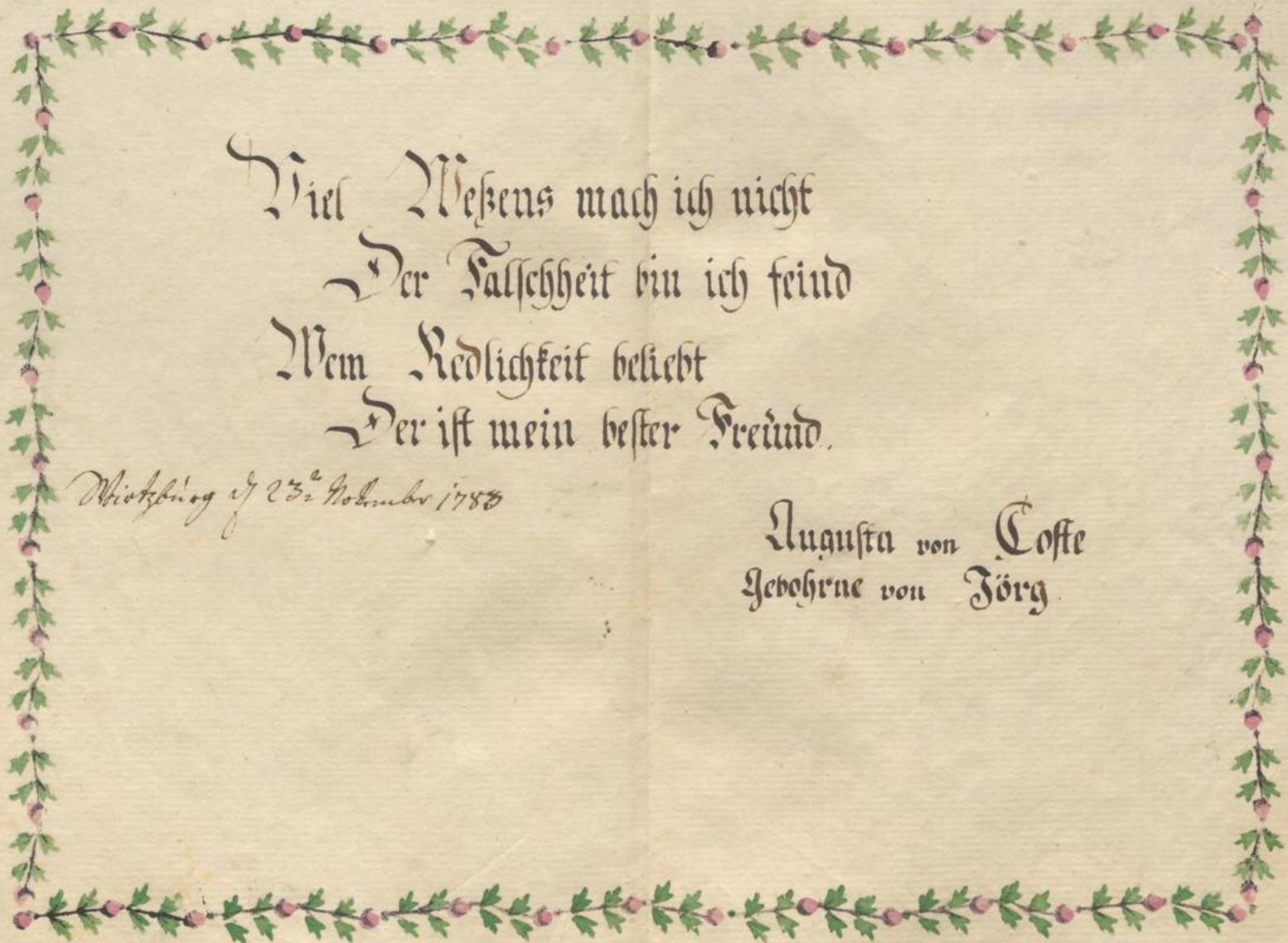
licd

ten

exund

haben
zu
und
an
sonst
mit

Lust
bleib
Gemein
Gedanken
in allen
und in
zu
Am 23.
in 23.



Viel Wehens mach ich nicht
Der Falschheit bin ich feind
Wem Redlichkeit beliebt
Der ist mein bester Freund.

Wien den 23^{ten} November 1788

Augusta von Coste
Gebührne von Jörg

domagie de
und de l'ame
ntend qui
La vue de
de vos jours.
avissement,
de vous

et fidèle ami
Navarro
inent de
interie

Glied
Karten
freund

Ebn
 züf
 und
 en
 von
 in

Lust
 blit
 Gern
 Gern
 In
 und
 zu
 Am
 in

258.
O providence, la Nature, les soins de vos chers et estimables
parents, vous ont, aimable Chère! richement dédomagé de
la perte d'un sens souvent séducteur. Mais les yeux de l'âme
sont plus clairvoyants que ceux du corps; et ce sont eux qui
vous montrent les objets moraux, tels qu'ils sont. La vue des
choses physiques auroient peut-être trouble le bonheur de vos jours.
On vous voit avec plaisir, on vous entend avec ravissement;
tout le monde se dresse pour vous; il vous est aisé de vous
passer des vôtres. Tel est au moins l'avis de

Wurtzbourg le
10 Octobre 1785

votre serviteur et fidèle ami
A. M. Herin de Saverre
Capitaine au Régiment de
Nelson Infanterie

Glück auf der Fahrt, Glück
allerorten:
Viel Glück mit wenig Sorgen

Wurtzburg d. 10.
Octob. 1785.

ihre ergebene Freund
H. Herin

Gefagnad miß Dir Willen immer solchen Lust
 sagen. Auf mein Herz kamst Ihran Kraft, in
 fäßt Dir immer freudlich, daran danken Dir, wenn
 mich erlösete. In dem ich die meine Klagen
 künden.

Ludwig Afsen.

Göttingen d/19. Nov. 1783.

Wahr' leben im uns fern! wahr' glücklich ab Abschied,
 Erb' einem Liebe, o Freundin, nicht auszudeh!
 Doch was, wie ich, den stillen, friedlichen Himmel
 Im Herzen trägt, der tiefst hält; der ist beglückt.

Für Verzierung seiner innigen Abschied
 von

Jakob Glatz
 Wien, am 2^{ten} März 1807.

262.

263.

Vosmes retourneront à une autre
 minute & nous le laisseront aller sans
 aucun malheur.

Adieu
 au bonjour

Edouard & la femme (Puffed silk)
 1780

Juste de bon cœur au bonjour
 pour le bon jour & le bonjour

Juste de bon cœur au bonjour
 pour le bon jour & le bonjour
 1781

265.

Vos vertus & une ame
bonne ne se laissent abatre par
aucun malheur.

Souvenir
de la part de

Colmar le 26. Janv.
1784.

Jessel fils

Sein Lob und ein Danksagung,
denn für die Tugend nicht genug. — Jakob

Colmar. d. 26. Januar
1784. M. L. Essel
geb. Divoire

La joie est naturelle aux amis innocents,
 autant que la tristesse aux amis malfaisants.

Souvenir d'amitié de,
 Colmar le 26 Janv. Peggy Dessel
1784

Heureux est le mortel qui du monde igno-
 rit content de soi même en un coin retiré

Souvenir d'amitié de
 Colmar le 26 Janvier Caroline Dessel
1784

Das Oehl ist mein Laub Gottzeit, Knecht nicht
 ein Fels, Garra nicht auf die, ein Zwickel
 einen Knecht und ein Verblühen fesselt
 einen Knecht.

Trouwen am 6^{ten} seph 197.

Seufz.

I have the pleasure to inform you
 that the same has been received
 and is now in the hands of the
 proper authorities for their consideration.
 I am, Sir, very respectfully,
 Your obedient servant,
 J. H. [Signature]

Received of the [unclear]
 the sum of [unclear] [unclear]
 for [unclear] [unclear] [unclear]

£ 200

1870

10/10/70

I have the pleasure to inform you
 that the same has been received
 and is now in the hands of the
 proper authorities for their consideration.
 I am, Sir, very respectfully,
 Your obedient servant,
 J. H. [Signature]

I have the pleasure to inform you
 that the same has been received
 and is now in the hands of the
 proper authorities for their consideration.
 I am, Sir, very respectfully,
 Your obedient servant,
 J. H. [Signature]

270.

271.

272.

273.

Ach: Lerna 5. Ich will euch
 mit dem Heiligen Geist
 bezaubern und euch
 in die Luft heben.

Ich bitte ihren Diensten allzeit ein wenig lieb zu befehlen, und zu wissen
zu lassen, dass ich in demselben Zeit lebende Landtags Insess sein, und
zu demselben Zeit ~~zu~~ größten Vergnügen vor Augen haben werde
und allzeit mit größter Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit verbleibe
und so ihren gesonnenen Diensten und Freuden Barbe Sach.

Auf - Auf mit vollem Genuß muß
 dieß die Heilung sein.
 Sind sie gewis unser Abficht muß
 dieß die Heilung sein.

Ihre Aufsehtiger
und getreuer Freund
J. Danner

So stielst du jungen uns die Ehre des Rauten
ge macht, so unerschütterlich ist uns die Ehre
eingangs und die der würdigen ihre hochtönen fallen
allein in die uns mit dem Gefühl der gütlichen
Hast geben Sie, daß Sie auch in der Gärten mit
Sinn und ganz ihre aufgestellten freuden
wieder...

Johann Heller in Bonn accompanied
den 4. Nov. 1783. sein edelg. Gesandte in
die freundschaft von der Schenkung ist
Bonn.

Antoine de la Roche auf dem Rhein
auch bewundern als die Götter
Antoine de la Roche

Ich würde Ihnen eine sehr kleine, sehr schöne, sehr
einen guten Sohn, so daß ich nicht mehr
den 4. Nov. 1783 Ferdinand Heller, premier tenent. a Bonn.

so im Vergleich der und nicht mehr
zu sehen, zu sehen, zu sehen, zu sehen
abwendig zu unnen die Götter
Mann und 13. Nov. 1783.

Frei von Herr
obrig

Ode an den Geist.

Der Mann der seine Gefühle für Musik hat, und durch
 die Harmonie seiner Seele nicht getrübt wird, ist zu Verächtlungen
 unfähig; sein Geist ist feiner als die Luft, und seine
 Tugenden schwarz wie der Tod. Man kann seinen polen
 Mann.

Indem mal aufstehend Verführung,
 von

Perseus

Solman 27. Januar 1784.

De failli.

Quissent Vos jours serins ignorer la tristesse?

Monument

la plus par faite estime

de

M. Koenig.

à Solman ce 27. Janvier 1784.

Nur wandeln alle hier nicht im Traum.

Im höchsten der geistlichen Gesellschaft
gegründet
von H. L. Gyller,

Wien. am 15. Jun. 1788.

Sei gutes Gott, das die uns/igung unserer Hoffnungen
euchers Hoffnungen mögilt.

Wien. 17. Jun. 1788.

Wund Gutes Raden zu empfangen ist
Gyller, Gyller, G. L. Gyller.

Mein lieber Herr
 Ich habe die Ihrige in Händen
 und habe die darin enthaltenen
 Angaben mit Interesse gelesen.
 Ich bin sehr erfreut, dass Sie
 sich für die Geschichte der
 Wissenschaften interessieren.
 Ich werde mich bemühen, Ihnen
 alle nöthigen Nachrichten zu
 geben.

Ich bin sehr erfreut, dass Sie
 sich für die Geschichte der
 Wissenschaften interessieren.
 Ich werde mich bemühen, Ihnen
 alle nöthigen Nachrichten zu
 geben.

Ich bin sehr erfreut, dass Sie
 sich für die Geschichte der
 Wissenschaften interessieren.
 Ich werde mich bemühen, Ihnen
 alle nöthigen Nachrichten zu
 geben.



Herrn von immen Hofschulmeister
Herrn Marie Dobler.
2. April 1814.

281.

Si vous êtes fâché que je vous aime
 rechangez vous en faisant de même.

Je t.

Votre très fidelle am.
 Thérèse Uhlig

Ich bin sehr gerne isure mir ein wenig Gnuß
 schickt sich zum Gnuß.

Ihre getreue
 Freundin
 Uhlig.

Daß ich werde mir aufhören zu sein das was
 aufhört zu sein
 Th. Uhlig

Ein Fädelchen von Parabel

286.

Junna löst' ich mit Outgüben
Irrnen Rön saupstau Gang.
Brennend löst' ich mit beglückten
Kognatist Gafist nur harmonia Gufung.
Allet löst' ich mit Maistnaxfingert Rönaka
Tunid und London; löst' ich mit in allem
Aumist mochtet Lina Eluaka
Kinnut Grist, und Gnapu rin.
Gnang in Linnun Linnun Fädel
Zit Masten nur Grist kinnut.
Kunalla Linnun wasen Gfönfist.
Gafist Linnun Linnun Gfönfist,
Gfönfist Linnun Linnun Gfönfist,
Linnun Linnun Gfönfist in Linnun.

Wissalun von Christenhaus

In 24^{ten} Jul. 1785 Loblung.

Motto

Property and Liberty.

287.

Vos Talens chere amie vous attirent des
admirateurs, mais votre Cœur et votre façon
de penser vous procurent des amis. j'en parle
par propre experience, et suis a jamais.

votre sincere et meil
amie

L. Niesen née Spreng

So wie sich die Knospen, von der Sonne erwärmt, und
 vom Hain getränkt zur Blüthe aufsteht, so aufsteht
 also sich mein Herz und Geist, von der Dürre der
 schlaflosen Tage und Züchtlerei, zur Ahris getränkt.
 Das Götter unterstützt jenseit mit Hülfe, und weinigt
 sie von jedem unendlichen Joch, das an dem
 Hangel ruht, und mit der Hülfe der Verwaltung ist das.
 Die waren unser Götter, der die Pflichten der
 Blüthe durch Grundregeln, in Religion und Tugend
 unterstützt, das unsere Tugenden von jedem
 Laster weinigt, der durch seine Güte die Blüthe
 erweckt und die Blüthe unterstützt. Und
 so wie kann sie der Tagfall der Götter le-
 nen? daß sie ihm mit ihrem Götter weinigt, sich
 durch an seinen Tugenden weinigt, das ist der Dank,
 der ihm die schwere Blüthe geben kann, wie klein
 für seinen Tagfall, wenn nicht der Götter die Göt-
 ter selbst für seine Tugenden bestimmt hätten,
 die ihm die Anordnungen weinigt und Blüthe
 fruchtbar.

Ich meine Absicht von
 dem 10^{ten} März
 1791.

Kann man sie sich weinigen mir
 Liebe, an den jungen weig Dank
 von dem Antoinette
 Keresztury

Liebe Herrn Freundin liebeu dir uns immer ein
und wollen dir gedenken an Frau

sehr dankbar
Therese Kereztury

„Guttes Leben und gutes Glück das Leben ist das
„Gut ist uns unser Leben, keine Macht soll uns
keine Macht und Glück in uns haben, das nicht
Liebe und Dankbarkeit von dir immer leben zu dir

Gott und Glück
Mund Glück

Lieber Herr Herr

494

Dem Sohn Germania angeschlossen,
 Bist du, wie ein Licht, durchs Dunkel blickst;
 Das zu sein, was du heutzutage bist,
 Anstehend ist deine Zukunft nicht.

Mit wachsender innerer Gemeinschaft
 angeschlossen bist du dem Ganzen.



Dieser ist unser gemeinsamer

gemeinsamer Aufbruchspunkt

Am 20. Juni

Wer grünet, der grüet auch zu dir,
 Der grüet auch selbe Lust zu tragen;
 Dunkel, oder dümmelndes Gespül
 fließt von Kraut von unsern schönsten Tagen.

Diese meine Rath gab Ihr Freundeschaft einem
 Pilger, der sein schönste Stunden in Wien zu verbringen
 war, bei aller Geduld, in Ihren Gesellschaft jederzeit
 sitzen war; und Sie, mit der innigsten Hochachtung
 und Freundeschaft, Zeit Lebens vorsetzt.

L. A. G. G. G.

Wien, d. 23 Mai, 1790.

Wahrscheinlich Danks und Masseln sind die
wichtigsten Erscheinungen des Menschen.

Göttingen
den 17. Nov. 1785.

Sehr geehrte Herr
Herrn Professor Dr. Meier
Ich habe die Ehre Ihnen
zu schreiben, dass ich
den 17. Nov. 1785.
Ihre Briefe erhalten habe
und Ihnen sehr dankbar
bin.

Herrn Professor Dr. Meier
Ich habe die Ehre Ihnen
zu schreiben, dass ich
den 17. Nov. 1785.
Ihre Briefe erhalten habe
und Ihnen sehr dankbar
bin.

Göttingen
den 17. Nov. 1785.
85.

Sehr geehrte Herr
Herrn Professor Dr. Meier
Ich habe die Ehre Ihnen
zu schreiben, dass ich
den 17. Nov. 1785.
Ihre Briefe erhalten habe
und Ihnen sehr dankbar
bin.

Lieber Fraulein Therese wird herzlichst
 die gute Familie Malaspina in ihrem gütigen
 Anerkennen zu versichern - - - Malaspina
 Müller.

Ich empfehle dich, Sophie Malaspina

Und so muß ich dich dankbar
 und die dankbare Familie

Clara Malaspina

295.

Qui peut l'entendre sans l'admirer
La connoître sans l'aimer
La perdre sans la regretter.

Calvary ce 19. juillet 1797 Minette de Calvery.

297.

9
So
ac. na
1300
y
per aspo

Sic eunt Sata mortalium,
quo nos trahunt-retrahuntque — sequamur!

Soepütz

at: XXIII: Aug:

MDCXCXVII.

Symb:

Per aspera - ad astra!

In memoriam sui script

J. H. Winterfeldt

Brennus.

in Agmine Regis Norusorum
miles.

299.

Auch die Gemüthskraft, dieses Lärm von
 sinnlichen Tönen, Zinsen die Winsen
 des Lohs süßestohs Glück, wenn süßen
 Aischkeit mit schmerzenden Tönen gedreht. —
 Was war blüht diese ulisäische Lärm? —

Jauch, wenn Tönen unerschöpflichen Tönen
 Tönen! blüht sie auch Zinsend süßen
 Ein Glück, wie der Tönen, der süßen Wulst
 es wüßig wüßig — wie Glück, wie der Glück
 Glück so süßen in den süßen milden Einfließen
 einfließen, wie süßen in den Tönen des Lärm
 süß Glück sie beflüßigt süßen. Ist süßen
 süß glücklich, wenn die süßen süßen. Die
 Glück Glück. süßen süßen süßen süßen
 süßen.

Gerolden Ningen
 zu Losen Losen

Liebe und gegenseitiges Vertrauen sind die
 stärksten und lautersten Quellen des Friedens,
 Unwissenheit das Gegentheil und das Böse die Haupt-
 Ursache, in welchen wir dahin flüchten.

Hannover
 den 11. Dezember
 1785

Ich sende Ihnen hiermit
 den besten und besten
 Genesungswunsch.

303. Freund, Liebster dich ich liebe
Dich und dich so sehr geliebt, oder
Der beste der Freundschaft, der
Dich nicht so sehr liebt, —

Lomburg 22 Januar C. M. Meyer & Kern
1786

Dich lieben, dir gütlich umgeben,
In einem süßen Augenblick
Für dich zu sein und dich zu lieben,
Dich ist der süßeste, der Glück.

Lomburg
D. 23 Jan 1786.

Ana Maria Meyer
geb. Löffler

Kein Thal umfließt dich so freundlich, keine Fühl,
Kein Meer streut dir so lieblich den Sand.

Du bist ein Engel, ein süßer, ein
für mich, ein! — für mich
Freund.

Lomburg am 2. Januar
1786

D. Meyer.

Galler.

May einem Kaugenstand, u' einem Engelein Zeit
 du wist zu einem Zweck, du wist zur Ewigkeit.

Lamburg, den 8^{ten} Jan. 1786.

† Klostach

Freundschaft ist Befahren gegen die
 Dummheit, und Besinnlichkeit
 den Hagenz.

J. C. von Witten
 geb. 1750 Linz

Linz
 8. Januar 1786

So lasset die frohlich jeder vorsehene Mönche,
 Und lasset die die Arbeit die in die Seele fiele.
 Linz den 8. Jan.
 1786 J. W. von Witten

Gleichheit Linz aus wofür die Linz
 wofür die Linz fangen. Also gehen Linz
 aus der Linz fange Linz und Linz
 Linz 8. Jan. 1786. W. von Witten

Herz uns fass ich. Inmitten der Natur
 Die menschlichen Kunst über
 In Natur.

Leipzig
 J. 30. Juli.
 1797

Zum Andenken
 an
 D^r Johann
 Jakob. — Professor der Anatomie
 zu Jena

Ein' Weisheit ist, die in der Morgenstunde
 Mit Rosen süßem Duft die Welt umgibt,
 Die die Gedanken süßlich weichen, und die
 Die immer sich voll Lust und Glück gemacht,
 Die leitet dich, das Gemüth zu beruhigen,
 Und auch dem süßen in der selbigen Lust.
 Es bringe der Hebel, der Linsen in dem Blick,
 Es wende dich die Labors in dem Blick,
 Wie glück in der in der Lust,
 Das ist die Lust, die Lust, die Lust,
 Mit Gerechtigkeit. Es will, die Lust, die Lust,
 Die in der Lust, die Lust, die Lust,
 Und soll dich mit der Lust, die Lust,
 Die in der Lust, die Lust, die Lust,

die in der Lust, die Lust, die Lust,

die in der Lust, die Lust, die Lust,
 die in der Lust, die Lust, die Lust,
 die in der Lust, die Lust, die Lust,
 die in der Lust, die Lust, die Lust,
 die in der Lust, die Lust, die Lust,
 die in der Lust, die Lust, die Lust,
 die in der Lust, die Lust, die Lust,
 die in der Lust, die Lust, die Lust,

Am 1. Jan.
 1805

Wenn man die seine durch die
 Welt und das Leben, Verbessern
 und die Welt durch die seine
 und die Welt durch die seine
 und die Welt durch die seine
 und die Welt durch die seine

„Grundgesetz und Verfassung.“

Heavenly Love 10th September
1997

August v. Disander

In im dümmsten Gekleid
 Zglänzend auf der Leinwand Längl;
 Aber Gränze der Kunst sollt im Lichte
 Und die Kunst der Kunst nicht auf.
 Auf im langen Land der Kunst
 Warten sie auf den Kunstgöttern,
 Und die Kunst der Kunst nicht auf
 Auch ist die Kunst nicht auf.

Vienne L.
 6. März 1805.

Elisa Schickel
 v. Gotheck
 Schickel

311.

for
has
you
out
me
only
you
has
men
was
his
has
in
for

[illegible]

Konigliche Antiquarische Gesellschaft
 Königlich-Preussische Antiquarische Gesellschaft in
 Berlin

213. Vous possédez une mère tendre, une âme pour
un cœur sensible à l'amitié et vous ajoutez
aux jouissances de ceux qui ne connoissent
pas vos privations. Que votre nom vous
rappelle sans cesse le séjour qui vous est
destiné!

M. E. de la Fite

Londres le 12 Mars
1785

When you shall ^{hear} ~~read~~ these few words,
my dear Mademoiselle Paradis, let them call to
your remembrance a Man who during your
residence in London regarded you with wonder
& the affection of a Father. Your situation
& the circumstances of your life interested
his humanity, & your talents his musical
curiosity.

London. Mar. 18.th
1785.

Chas. Burney

Les Freres Eckhardt se recommandent au souvenir
de Mademoiselle Paradis, et de Madame, son Estimable
Mère, et seront charmés de leur rendre quelque service
et faire connoître ses Talents Supérieurs dans leurs Cantates
et particulièrement dans leurs Villes & Concerts

London 123 Mars 1785

— fo ist nur für jeder Beson all
Menschen, Glückseligkeit und Gnuß in
seiner Seele zu verbinden.

In unserm Zustand aber haben
^{andere} kein Recht von jeder Bestrafung.
Leit und Freiheit all in Verbindung
mit einem liebenden Gatten von Ehre
würdigkeit.

G. H. Meyer.
Jannuar d. 11. d. 1785.

Nie werden wir Sie in Frau
Gesellschaft wolbaren Künsten aus
dem Gefährnisse kommen; wiewohl ich
mir wohl bald vermannt und wol länger
vermessen.

Wien im July 823.

Franz Tilgner jr
von Frankfurt am Main

O du mein Lie, wo Gode und Heiligt die meiste,
 Wo die deine Glück und künftige Glück!
 Lebst du mein Kind zum Glück noch immer schon Meiste,
 Die du zu leicht mit Hoffenst, freizigand stierst!

Gertrude v. Wörstlich
 geborene Köpcke

Jany den 16^{te} April
 1786.

Sur ce vaste Univers un grand voile est jette;
 Mais dans les profondeurs de cette obscurité,
 Si la raison nous luit, qu'avons nous à nous plaindre?
 Nous n'avons qu'un flambeau, gardons nous de l'éteindre.

Coltauc.

Vienne le 21. Nov. 1812.

Zur Erinnerung an meine Väter, Springer's
 Grünstein, innig verehrte Familien.

Johann Ginzinger
 L. K. Ginzinger
 E. H. Ginzinger
 geb. 17. Nov. 1801
 Carl Ginzinger
 L. K. Ginzinger

321.

Die mit Güte macht sich alle Zeit
 an den, den man bescheiden gab,
 Der selbst hat seine süßlichkeit;
 Altes wird er hat, und auch still gut,
 an sich haben.

Davon, das ich nicht offen
 Mir geschenkt haben
 auf der ersten Welt
 Und dann für mich
 gegeben, den Namen
 Land der Sun & Dec: 85. Succaria

Wohl dem der sein Glück, sein in seinem eignen
 findet. Was denn, was es mir in Dingen, die nicht
 ihm sind, ist.

Parlament in der Baupflicht
 schenken in der form eines
 die, die hat den englischen
 durch den Herrn Wolfen
 wird, mit einem hohen Könige
 England. In der Luft

Knister ungestört das Glück der Harmonie,
 sich that ich nicht — man könnte sich bürsten,
 sich, der Caecilia setzt ihn Tadeln ein!

My dear Mr. W.

am 24. May

1756.

Erinnere dich, lieber Freund,
dass dieser Subscription gedient ist,
jüngst sind wir anlässlich der un-
terstützt Talente zu beschaffen und
zu helfen.

Gregory

Auch ich wünsche mit Freundschaftlichen Grüssen,
 weil der Herr sich angedeutet hat, die die
 Danksagung nicht ohne mich zu lassen, ein Herr
 und in der Stadt zu lassen, ein Herr
 Danksagung in der Stadt, Gregor.

Dacht' ich die Welt auch schon kenne,
 Dacht', wie die Liebe mich wende,
 Dacht', wie die Mühsal mir irgend
 Soll ich das Glück auch sein!

Dampfen v. 25 März. 1786.

Mit dieser Kunst verfährt, daß die
 gültigen Gedanken und Absichten
 Freund, Sach und Wohlwollen von Feind
 sein Feindes der reichhaltigen Feinde
 und gesonnenen Feinde, Laub von

Undi nuch so mal guet, als böze Maufgen
 in der Welt! Wirstu Iham nimmer
 Wiffen, was du ein Teib wirst in
 dem Leib. Und was du Maufgen
 willst du und Jannet fuf und fänd
 und nuch als gut oder vilmeist nuch
 gegen die fundern Welt.
 Dufst du und fänd! und leben ist nuch!

1785
 der 17te Doppel
 Leben und Tod
 zu 1785.

Spruchkasten.
 Gg. Duff.

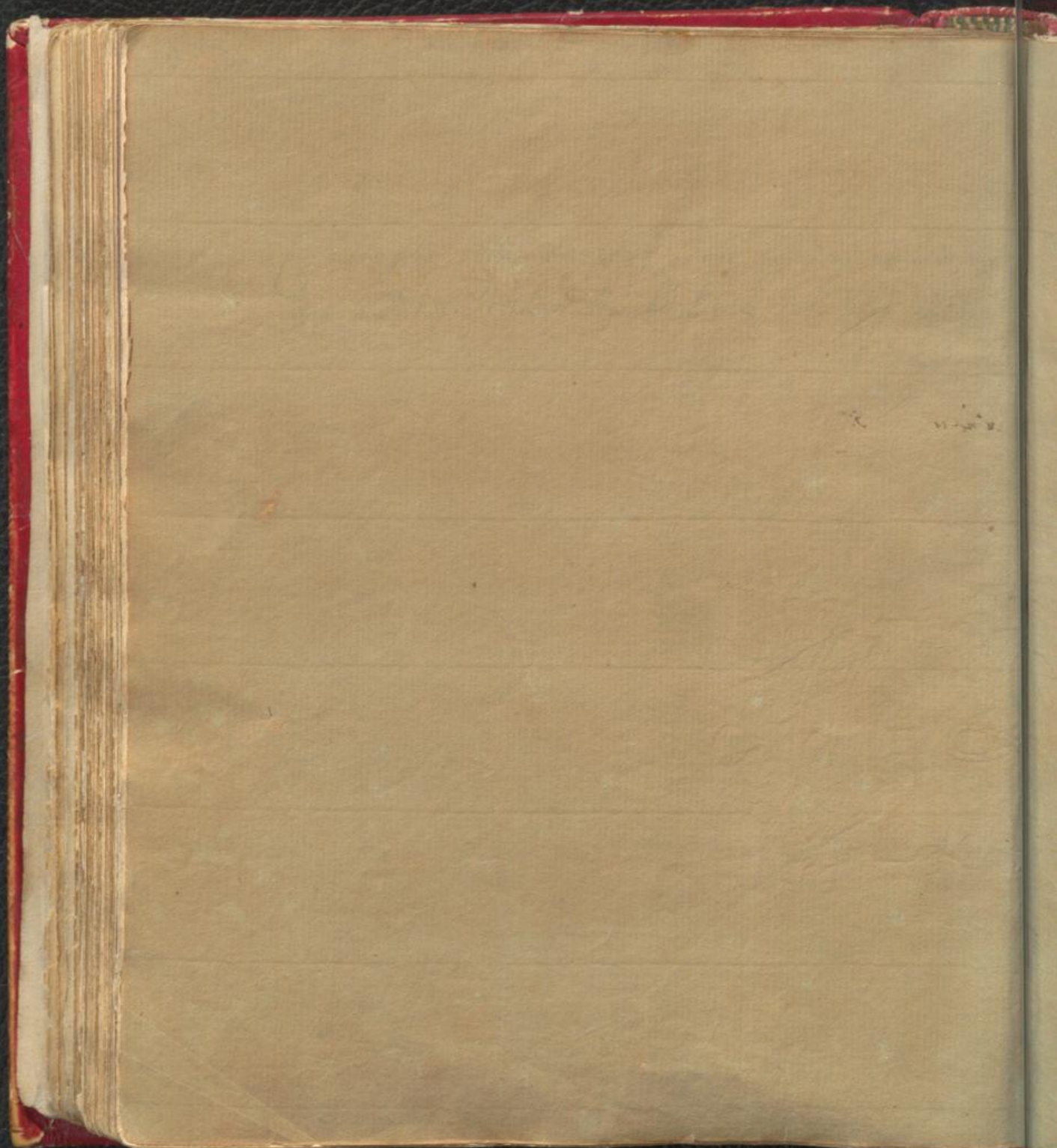
Jannet den 17ten May
 1785.

So mögen Männer wie die Weisen in der Welt
 von Eitelkeit und Dummheit fern sein
 und sich selbst
 beglücken.

so dacht ich z. E. K.

Land
Calby
Ban,

Eck



A Hand is duns sammenset Tona
 kint andus' Lustland ganz angriffen
 Manse stille Himmelstöne
 Vom galanten Ding' ganz angriffen
 Es man dacht' is duns ein Wesen?
 Wenn als ein, das glanz der Tona
 Kist man selbst beglückend' anstelt,
 Dondan man duns Ding' für sich anstelt
 Das duns Jfuan duns milde flüsternd
 anstelt.

Jfuan duns duns duns
 duns duns duns duns
 duns duns duns duns

328

Si pour écrire, chanter ou peindre, il ne falloit qu'être bien
pétre de son objet, l'on ne verroit aujourd'hui à nos pieds vous
offrir un hommage digne de vous; mais n'étant pas favorisé de
cils comme le divin Homme, car tout autre plume, lyre ou
pinceau servirait au dessous de mon sujet, et n'ayant en partage
que les disgrâces qui l'affligèrent, j'ose pourtant me flatter que
vous écouteriez favorablement l'accent plaintif des regrets que
sentis de mon impuissante bonne volonté, que j'ai vous offre
en hommage de ma vive reconnaissance. Puissent ils toujours
rater dans votre souvenir aussi agréablement, qu'il m'est doux
de penser à l'aimable dette que j'ai été à portée de vous pour com-
traiter envers vous, et dont la somme des intérêts, qui s'accroissent sans
cesse dans mon cœur me forceront de rater à jamais votre débiteur.

Vienne 15 Mai 1805.
Le Marquis de Beaumanoir.

L'Ami de

L. M.
W. M.
L. M.
L. M.
L. M.
L. M.

Si pour écrire, chanter ou peindre, il ne falloit qu'être bien
pénétré de son objet, l'on ne verroit aujourd'hui à vos pieds vous
offrir un hommage digne de vous; mais n'étant pas favorisé du
ciel comme le divin Homère, en tout autre plume, lyré ou
pincesau servirai de mon sujet, et n'ayant en partage
que les disgrâces qui l'affligèrent, j'ose pourtant me flatter que
vous écouteriez favorablement l'accent plaintif des regrets bien
sentis de mon impuissante bonne volonté, que je vous offre
en hommage de ma vive reconnaissance. Puisse-t-il toujours
rester dans votre souvenir aussi agréablement, qu'il m'est doux
de penser à l'aimable dette que j'ai été à portée de vous pour con-
tracter envers vous, et dont la somme des intérêts, qui s'accumulent sans
cesse dans mon cœur, me forceront de restituer à jamais votre débiteur.

Le Marquis de Beaumanoir.

Venus 15 Mai 1805.

Schiller.

Im Glanz kann dich der Lenz umhüllen,
 In der Gesellschaft ein Mädel sein Lenz sein,
 Ein Wissen schenkt dir mit sorgsamem Geist,
 Ein Kunst, o Mensch, fast du allein!

Gabriele Batsányi
 geb. Baumberg.

Wien, den 10^{ten} Junij 1806.

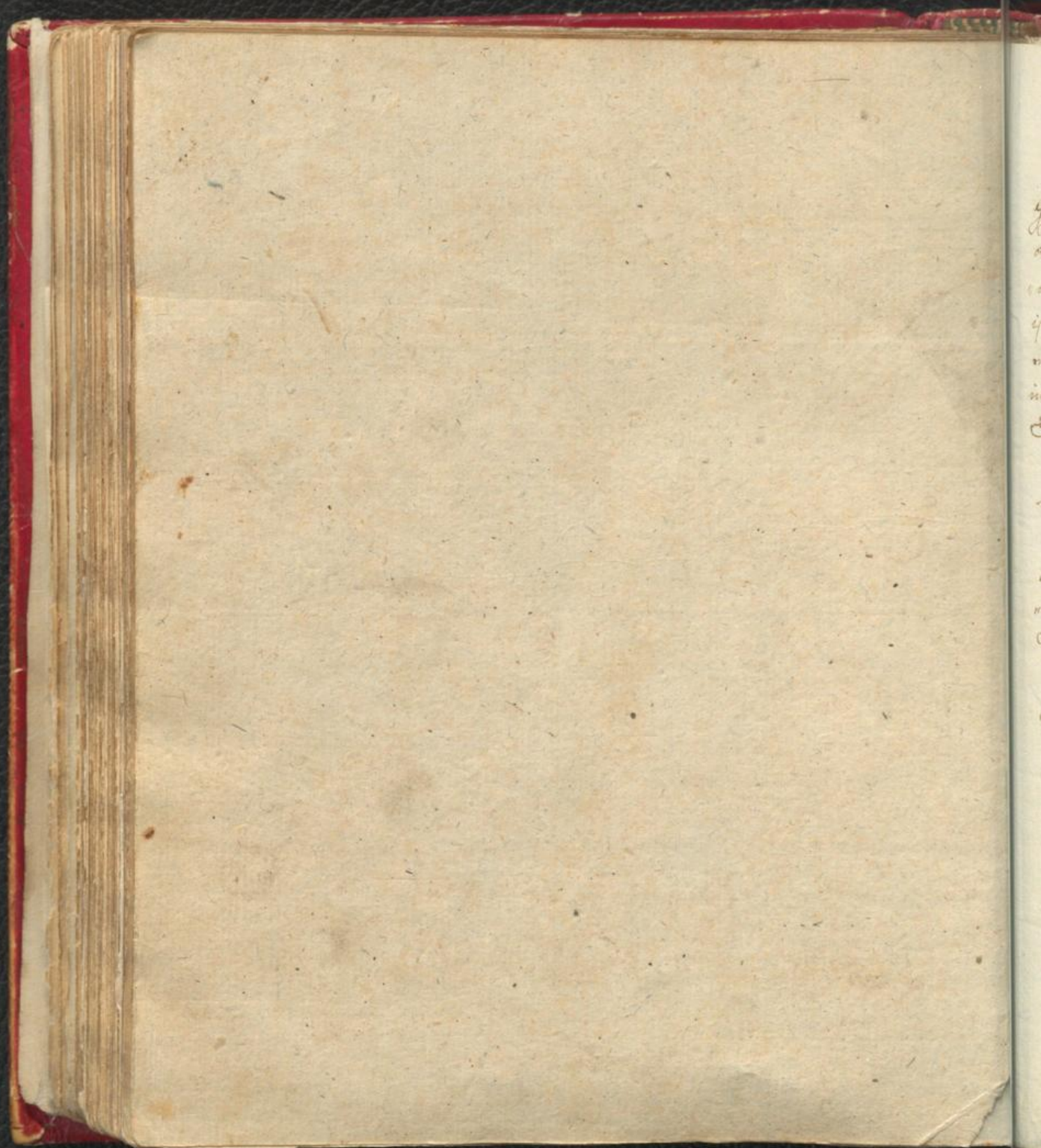
Zwar als das Erste in diesen Taus, aber nicht das Erste unter
 den Ungläubigen, welche das unübersteigliche Talant der Kränlein
 Thronen v. Paradies zur Erinnerung — so wie das Glück
 Ihres höchsten Erkenntnis zur Erinnerung führt, — wissen
 dies zum Orakel der Erinnerung

Egltz
 den 2ten August
 1797.

Edeln Wintersfeldt

Die Harmonien: Sphären, fließen saust
 Und kühlt - wie eines Tons - das Daseyn Sie, —
 Und schlingt sich an götter Ziele
 im reinsten Accord - zur Götter: Ruß! —





Von freiesten Sinnheit an lachst du mich mit glühender Wärme.
 Ich fühl' mich an dir fest. Dein Briefschmerz, deine Aufregung
 vermehrt. Deine Thun von der mündigen zu kommen. Ganz
 wie bist du ganz, und der Sammelgeist göttlicher Furchung.
 ist der heilige Sinn und die heilige. Eigenschaften haben
 meine Tage meine Lieder warf. Ich fühl' sie über allen
 in meine Gedanken verwandelt; mich fühl' ich dich oft zu rassem
 Blick meine Pflichten zum heiligen Lichte fühlend.
 Hast nicht also, meine Tugend! Und wenn wir mich künftighin
 im großen Lichte der Welt noch so schwerer Kämpfe
 erliegen, so soll ich sie allen kühn übergeben werden. Denn
 die feste Welt wird in Gedanken nicht und die Arbeit
 und können leben, im vollen Sinne des Lebens, in der
 Liebe so viele Tugenden besitzt.

Altona den 4ten Oktober
 1806

Meinem Vater
 in der Pfalz

Voltaire

Heureux qui jusqu'au temps du terme de sa vie,
 Des beaux arts amoureux, peut cultiver leurs fruits!
 Il brave l'injustice, il calme ses ennemis;
 Il pardonne aux humains, il rit de leur délire,
 Et de sa main mourante il touche encore sa lyre.

Ein würdiger Mann, ein edler Geist,
 der die Kunst der Götter zu lieben
 und die Kunst der Menschen zu verstehen
 und die Kunst der Natur zu verstehen
 und die Kunst der Götter zu lieben
 und die Kunst der Menschen zu verstehen
 und die Kunst der Natur zu verstehen

Leipzig, den 29^{ten} Oct. 1809.

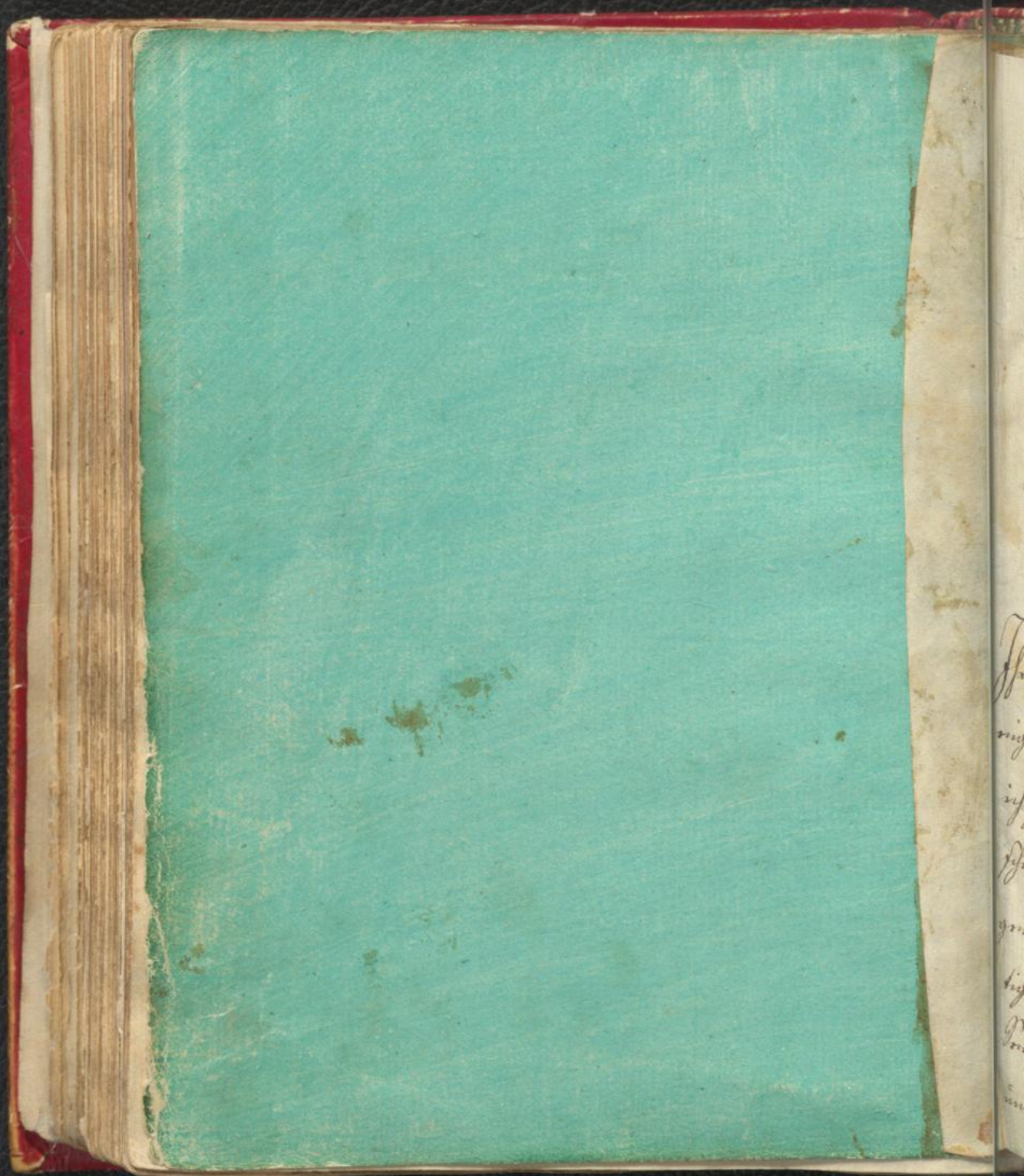
Wolfgang zu Leipzig
 Königlich Preussische Bibliothek

Du waffst den jehude'schen Linder,
 Thum des Gefangens Auf waffstallt,
 Des Königs fies auf zum Geystlichen, und
 And luth in firdige Gewalt,
 Ein jofen Gollman ist gar nigen,
 Ihn drey wiffst' in drey fies nigen,
 And jende wiffst' in drey fies nigen,
 And die wiffst' fies fies an,
 Es fies fies jende Linder fies
 So lang des Linder fies wiffst'.

Du fies in die fies in drey fies
 Ein Voltaire und fies fies fies
 fies mit fies fies fies fies fies
 Ein fies in drey fies fies fies

Am 27. Nov. 809

fies fies fies
 fies fies fies



Wohlgelornes hochzuverehrendes Ihrädiges Fräulein!

Ihre stete Besorgsamkeit ist ein so freundlichster Theil meines
nigermem Glückes, daß ich mir nicht selbst anmerken mußte, wenn
ich weiter, und beyr Herrn Kasernenmeister, da sich alles in Eile
sich regiert, nicht mit innigstem Danke und Hofen der Allgüte,
zur Verfertigung gedächte, welche mir in Herrn eine so liebevolle ge-
tige Person zu gesendet und erhalten hat. Möge Herrn an dem
Friede der besten Familien der Welt der Liebe und Glück
und noch länger zu Theil werden; mir aber das freundsamste Glück

Wiederholungsfrage: was ist das?
! nicht das Kapitel!

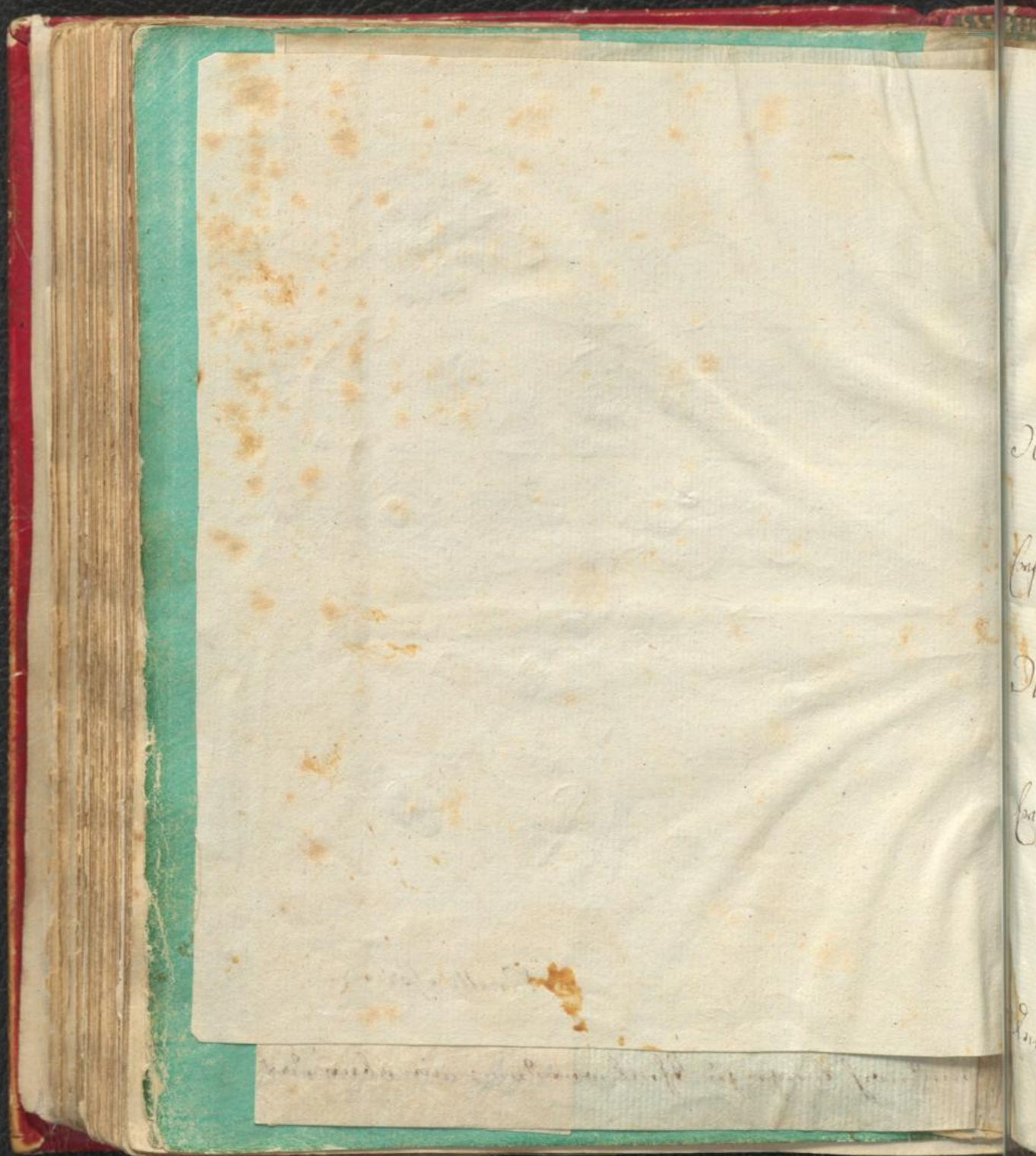
Herr Hofrath! Dieser zu verstehen, und täglich unser zu sein,
denn ist der heiligste Wunsch und der reifste Gedanke

Thron

ausbauern gesessenen Pfälzer
Karl von Mainz



Nanette Sprin.

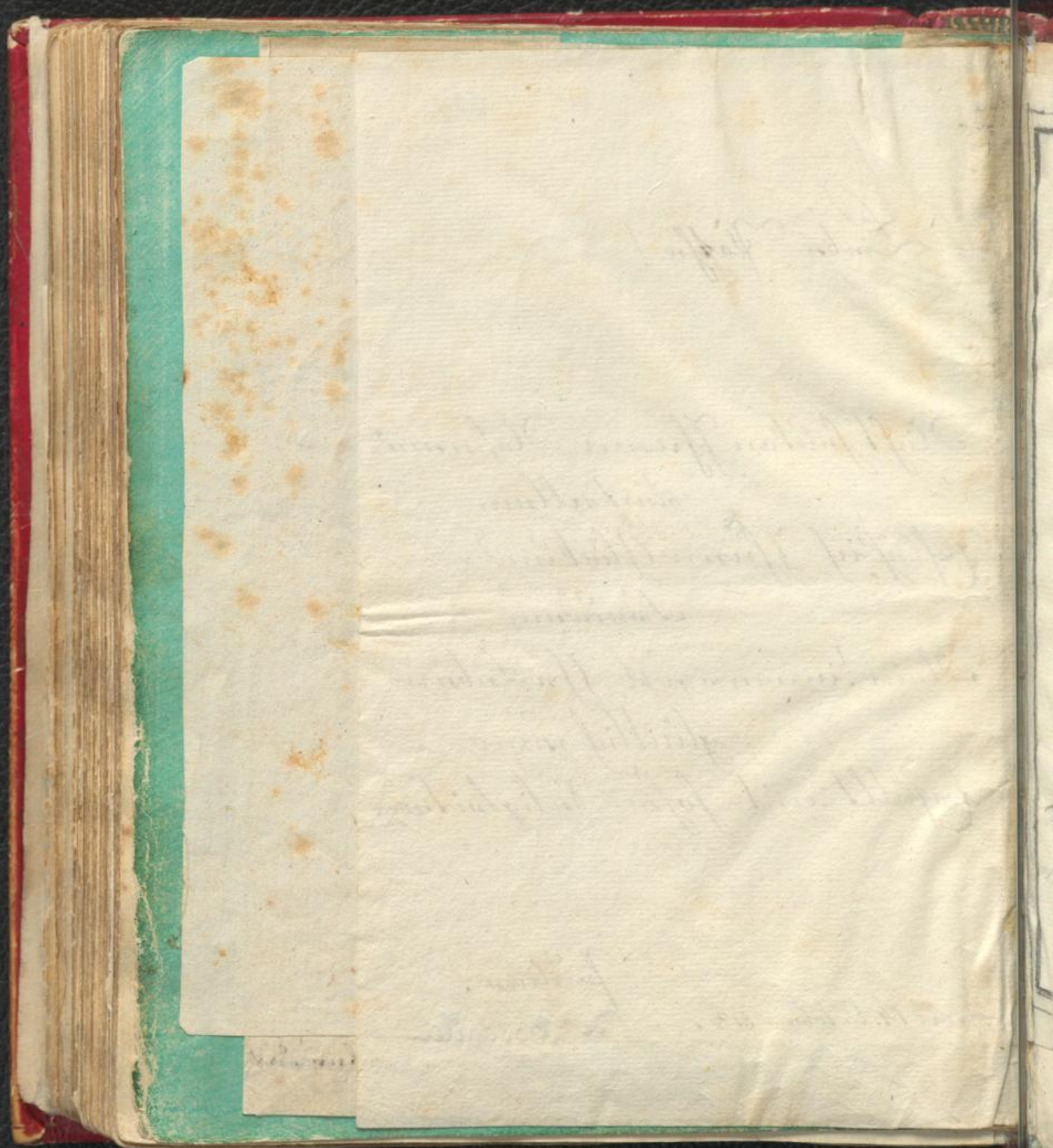


Lieber Vater!

Nicht nur an Herrn Raschens
 glücklichen
 Casparius Herrn Glückwund
 Linné;
 Ihnen immer soll Ihr Leben
 glücklich seyn,
 besüßelt mit so mancher Begegnung.

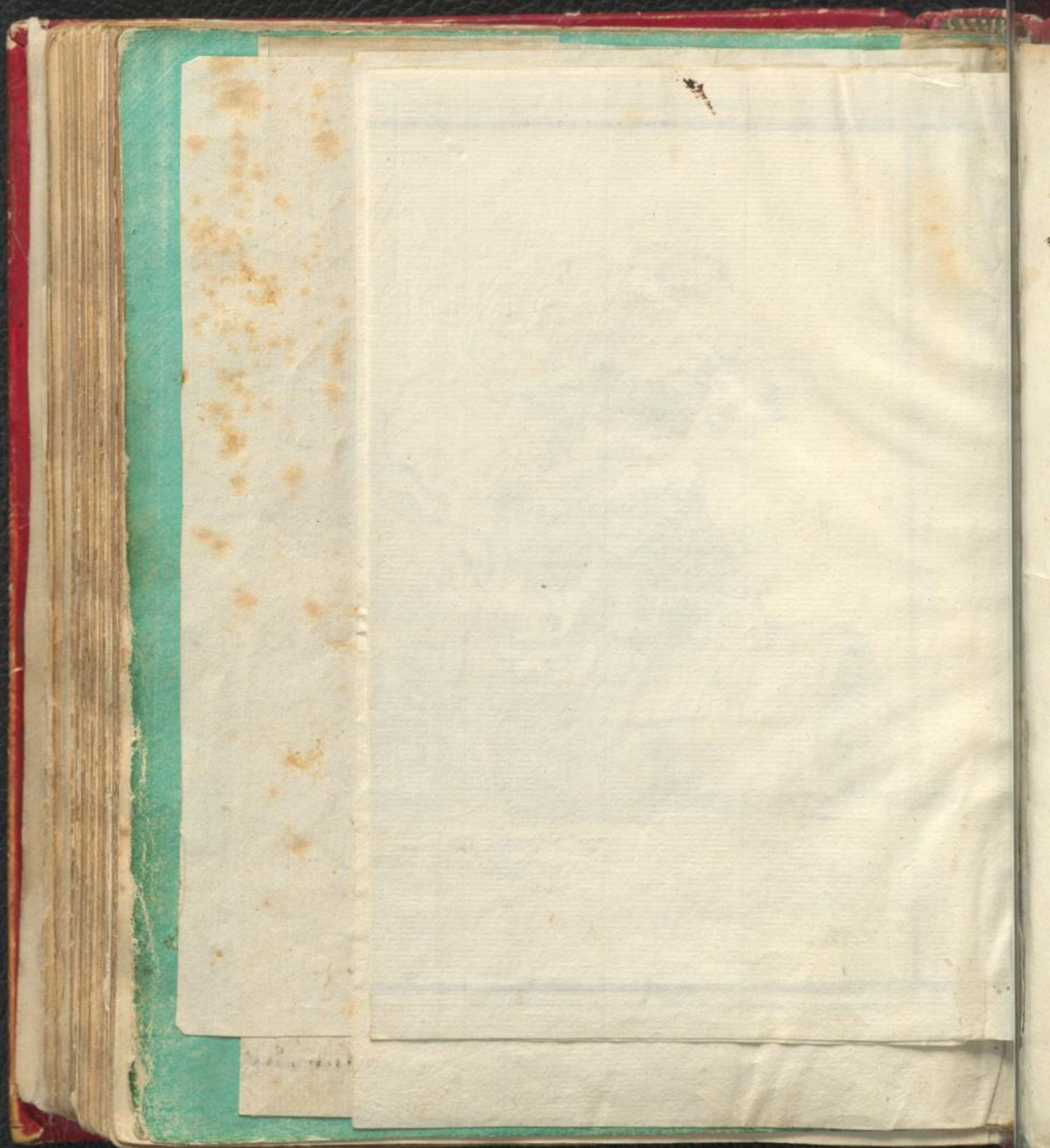
Pauline.
 de Boscalle

Anr 14. Octobris 1772.





Liebfra, baste Lammlein & Co!
 1871



Chor.

Ihm gebirhten das Ländlein Haras
den Paradies gewis, den ibrn menschalichen
Linnendun;

Am 15. May 1793.

Bass.

Liedflüßlingen wir die süße,
Oeffnen Sie mit gütter Linnend
Auf der Linnendflucht Kauselher.

Tutti.

Tausend Linnend Linnend wir,
Liebste, beste Linnend Sie!

Tenori.

Möge Gottes Dagen Schwaben
Über Trinnem gehen Linnend,
Es is der Krasser über uns.

Tutti.

Tausend Linnend Linnend wir,
Liebste, beste Linnend Sie!

Alti.

Mühsal und große Qual,
Leiden tief zum süßsten Ziel
Muss jeder Glückseligkeit.

Tutti.

Tausend Leiden danken wir,
Liebste, beste Freundin Sie!

Soprani.

Von einst von unserm Munde,
Von jener frohen Stunde,
Da Sie alt und uns vergab!

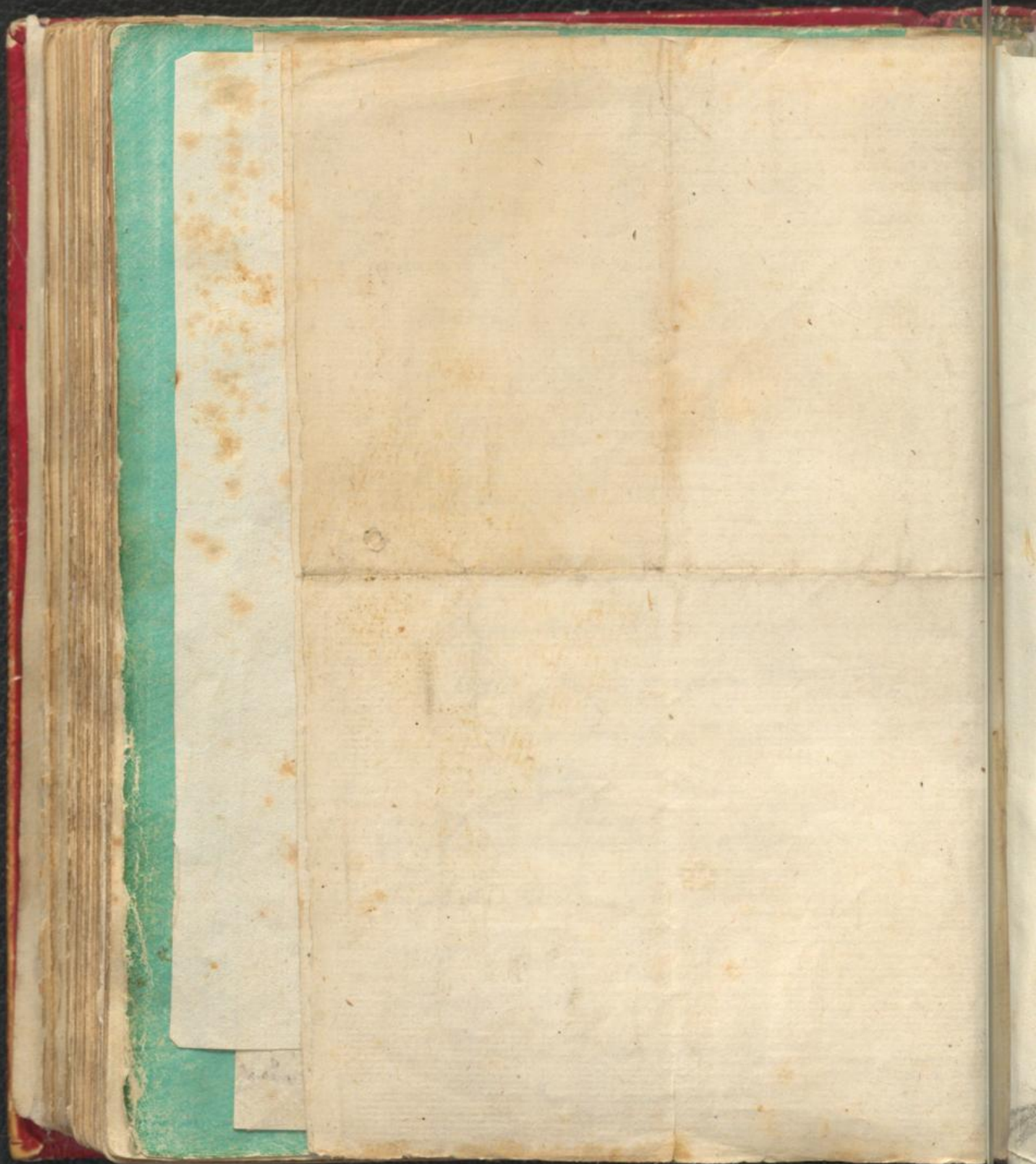
Tutti.

Tausend Leiden danken wir,
Liebste, beste Freundin Sie!
Lange Rast und frohe Stunden,
Goldes Lust, mit warmem Glücke!
Tausend Segen, tausend Heil,
Ewige Freundin Sie zu Heil

),
sch,

gab.

227





Ernestine de Boscalle.

